

GB 2013

GESCHÄFTSBERICHT

ntrum



swa



Energie- und
Wasser-Info

05	Vorwort des Vorstands	
06	Regionalität	
12	Nähe	
18	Sicherheit	
24	Qualität	
30	Verantwortung	54
36	Engagement	58
42	Tradition	66
48	Zukunft	82
		Kennzahlen
		Konzernabschluss 2013
		Konzernanhang
		Zusammengefasster Lagebericht



Sehr geehrte Damen und Herren!

Ein Begriff steht im Mittelpunkt dieses Geschäftsberichts: „Nachhaltigkeit“. Auch wenn das Wort selbst nur gelegentlich erwähnt wird, ist das Prinzip, das dahintersteht, die tragende Säule unserer Arbeit bei den Stadtwerken Augsburg (swa). Das haben die zurückliegenden 75 Jahre gezeigt, in denen wir der Gemeinschaft der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt als Instrument der Daseinsvorsorge gedient haben.

Das Jubiläum des vergangenen Jahres war mithin mehr als nur eine Feier wert; es war das Siegel unter einer Strategie, die sich stets der Vergangenheit bewusst war, für die Gegenwart zuverlässige und wirtschaftliche Lösungen anbot und mit Voraussicht die Zukunft plante. So haben wir es als swa bisher gehalten und so soll es auch künftig bleiben.

Gerade die immensen Herausforderungen der Energiewende, mit denen sich unser ganzes Land derzeit konfrontiert sieht, zeigt den Wert dieser Strategie. Unabhängig und frei von externen Zwängen werden wir im Sinne der Stadt und im Sinne ihrer Kunden den eingeschlagenen Weg weiter entwickeln und weiter gehen. Wir haben früh damit begonnen, eine Energieversorgung aus regenerativen und regionalen Quellen in die Tat umzusetzen. Jetzt verfügen wir über die nötige Unabhängigkeit, um die künftige Entwicklung auch weiter selbstständig zu gestalten.

Damit dies möglich ist, bauen wir auf eine Reihe von Eigenschaften, die wir schon vor Jahren in unserem Leitbild zusammengefasst haben. Weil auch dieses Leitbild nachhaltig gedacht und formuliert ist, hat es sich als eine verlässliche und glaubwürdige Grundlage unseres Alltags bewährt, es ist zu unserer DNA geworden: Wir leben das, was wir versprechen.

Regionalität und **Nähe**, der unmittelbare örtliche und der menschliche Bezug zu allen, für die wir arbeiten und die wir mit Wasser, Energie und Verkehr beliefern, machen die swa transparent und nahbar. **Sicherheit** und **Qualität** der Versorgung stärken den Standort und erhöhen die Lebensqualität aller. Dem uns entgegengebrachten Vertrauen begegnen wir mit **Verantwortung**, unser ökologisches, soziales, kulturelles und sportliches **Engagement** ist ein wesentlicher Teil davon. Indem wir Menschen und Technik genauso zusammenbringen wie die Bedürfnisse städtischen Lebens und die Herausforderung einer schützenswerten Umwelt, schlagen wir die Brücke zwischen **Tradition** und **Zukunft**.

All dies denken, planen und tun wir gemäß dem Prinzip „Nachhaltigkeit“. Damit auch künftige Generationen sich auf ihre Stadtwerke als Versorger Augsburgs verlassen können.



Ihre Geschäftsführer
der Stadtwerke Augsburg
Dr. Walter Casazza
und Dr. Claus Gebhardt

Regionalität

Von hier. Für uns. Dieser Gedanke ist die Grundlage allen Handelns der Stadtwerke Augsburg. Wir übernehmen Verantwortung in der Stadt, für deren Bürgerinnen und Bürger wir arbeiten – und in der wir selbst leben. Wir beteiligen uns aktiv an der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung unserer Heimat. Als Versorgungsunternehmen, als Geschäftspartner und als Arbeitgeber steht daher für uns diese Region ganz oben bei den Dingen, die uns am Herzen liegen. Diese Nähe macht unsere Arbeit transparent und gibt unseren Kunden mit ihren Wünschen und Bedürfnissen unmittelbaren Zugang zu uns.





Von hier. Für uns.

Dass sich die Zentrale der Stadtwerke Augsburg (swa) am Hohen Weg nicht nur im Herzen der Stadt, sondern sogar im historischen Kern Augsburgs befindet, hat mehr als symbolischen Charakter. In der langen Geschichte der stolzen Bürgerstadt hat die zuverlässige Versorgung ihrer Bewohner mit lebenswichtigen Dingen stets einen hohen Stellenwert gehabt und stand im Mittelpunkt des eigenverantwortlichen Handelns. Als tragendes Element der Daseinsvorsorge schlägt unser Herz daher genau dort, wo auch das Herz der Stadt schlägt.

Sichtbare Arbeit

Ob beim Umbau des Königsplatzes oder beim Neubau eines Wasserkraftwerks am Hochablass, ob beim zukunftsweisenden Aufbau eines Netzes von Tankstellen für Elektro-Mobilität oder bei der Traditionspflege am Turamichele: Unsere Tätigkeit prägt das Bild der Stadt. Das bedeutet aber auch, dass unsere Arbeit jederzeit gut sichtbar und für alle Bewohner der Stadt gut wahrzunehmen ist. Zudem werden alle Entscheidungen hier in Augsburg gefällt – unter Berücksichtigung des besonderen Charakters der Stadt und der Interessen ihrer Bürger.

Augsburger Interessen wahren

Selbst dann, wenn Entscheidungen von außerhalb beeinflusst werden, etwa im Zuge der Energiewende, legen wir größten Wert darauf, die Augsburger Komponenten zum Tragen zu bringen. Dies gilt zum Beispiel für den Schutz der außerordentlichen Qualität des Augsburger Trinkwassers. Entsprechende Maßnahmen im Stadtwald haben den positiven Nebeneffekt, dass sie auch der Umwelt und Natur in diesem wertvollen Gebiet zugutekommen. Dies gilt zum Beispiel bei unserem Bestreben, über einen starken Verbund von Blockheizkraftwerken mit einem virtuellen Kraftwerk einen zusätzlichen Sicherheitsfaktor für die Netzstabilität in der Stadt zu schaffen. Und das gilt zum Beispiel bei einer intelligenten Kooperation wie jener mit dem Telekommunikationsanbieter m-Net, um mit einer Hochleistungs-Infrastruktur für Telekommunikation den Standort Augsburg nachhaltig zu stärken.

Zuhören und mitreden

Unsere Kunden können sich darauf verlassen, dass sich unsere Dienstleistungen an den regionalen Bedürfnissen orientieren und dass sich die Versorgung mit Energie, Trinkwasser und Nahverkehr an den Erfordernissen ausrichtet. Das spiegelt sich nicht zuletzt darin wider, dass unsere Mitarbeiter zuhören und sich einbringen, wenn es um die Belange Augsburgs geht: von der Präsenz in Schulen über die umfassende Kommunikation mit Medien bis zum persönlichen Kundengespräch.

Aus der Chronik: Verwurzelt in unserer Heimatstadt

September 2013

Mit der Turamichele Straßenbahn durch die Stadt

In diesem Jahr ließen die Stadtwerke Augsburg zum Turamichele Fest eine alte Tradition wieder aufleben. So fuhr am Namenstag des Heiligen Michael, am Sonntag, dem 29. September wieder die Turamichele Straßenbahn. In den 1970er Jahren drehte die aufwendig gestaltete Straßenbahn ihre Runden durch Augsburg und zog sogar einen Wagen mit einem Drachen nach. In diesem Jahr war nun wieder der Triebwagen 506 als Turamichele Straßenbahn in der Stadt unterwegs, wenn auch nicht so reich geschmückt und ohne Anhänger.

August 2013

Fotowettbewerb „Mein Augsburg“ – die besten Bilder werden in Bussen und Straßenbahnen präsentiert

Die ARTram ging in die zweite Runde. Unter dem Motto „Eure Bilder. Unsere Rahmen.“ veranstaltete die swa einen Fotowettbewerb der besonderen Art. Die Fotos, die unter die besten zwölf Bildmotive gewählt wurden, sind im Herbst vier Wochen lang in den Bussen und Straßenbahnen der swa präsentiert worden. Das machte die 230 Fahrzeuge zu einer großen, rollenden Galerie.

April 2013

Stadtwerke übernehmen jetzt auch Versorgung der Kunden von Flexgas

Nach der Insolvenz von Flexstrom und den Tochterunternehmen OptimalGrün und Löwenzahn Energie, ist nun auch Flexgas der Netzzugang entzogen. Die Kunden des insolventen Unternehmens werden seit dem 25. April um 6 Uhr von den swa versorgt. Die Regelung zur Ersatzversorgung ist zwar gesetzlich verankert, die swa übernehmen diese Aufgabe als Teil ihrer gesellschaftlichen Verantwortung für die Stadt aber auch gerne. Nach der Ankündigung der Firma Flexstrom, dass sie und ihre Tochterfirmen OptimalGrün und Löwenzahn Energie Insolvenz angemeldet haben, waren die Stadtwerke Augsburg schon zwei Wochen zuvor für die Kunden bereitgestanden. Wenn ein Stromanbieter insolvent ist, springen die Stadtwerke als Versorger ein. Strom ist also weiterhin für die Kunden verfügbar, niemand wird im Dunkeln stehen gelassen.

Nähe

Sie steckt schon im Namen der Stadtwerke Augsburg – die unmittelbare Nähe des Dienstleisters zu seinen Kunden. Wir verstehen dies als Chance und Verpflichtung. Darum legen wir besonderen Wert auf die Verbindung von Mensch zu Mensch. Wir wollen aufmerksamer Zuhörer, kompetenter Ansprechpartner und verlässlicher Dienstleister sein. Wir wollen mit der Stadt leben und zum täglichen Leben der Stadt beitragen. Nicht nur in Fragen von Energie und Mobilität, sondern auch als Partner für Gesellschaft und Soziales.

Energie- und
Wasser-Info





Verkehrs

WIR INFORMATIONEN
und FACHBERATUNG
anbieten

Sichtbar sein, Identität bewahren

Die Stadtwerke Augsburg (swa) sind den Bürgerinnen und Bürgern in der gemeinsamen Heimatstadt besonders verbunden – unabhängig davon, ob sie Kunden sind. Denn so, wie einst „Stadtwerke“ als Mittel zur Daseinsvorsorge von Städten und Gemeinden entstanden sind, so bilden wir bis heute einen schwerwiegenden Standortfaktor für Bewohner wie Betriebe in unserem Versorgungsgebiet. Das reibungslose Funktionieren unserer Dienstleistungen und der Versorgung mit Energie, Wasser und Nahverkehr wirkt ins tägliche Leben der ganzen Stadt hinein.

Transparenz zählt

Weil wir uns bewusst als Teil des städtischen Lebens verstehen, handeln und reagieren wir unmittelbar darauf, was diese Stadt bewegt – und was sie benötigt. Indem wir all unser Handeln im direkten Blickfeld der Augsburgerinnen und Augsburger vollziehen, machen wir es transparent und greifbar. Unsere Kraftwerke sind genauso wie ihre Busse und Bahnen im Stadtbild präsent und für jedermann wahrnehmbar. Genauso, wie wir mit unserer Arbeit im Hintergrund dafür sorgen, dass Dult, Plärrer und Christkindlesmarkt für alle Beteiligten reibungslos funktionieren.

Offene Kommunikation

Wenn wir ins Leben der Stadt zum Beispiel mit Baustellen „störend“ eingreifen müssen, dann kommunizieren wir das klar und offen. Hier sind wir in den zurückliegenden zwei Jahren durch unseren Anteil an der Neugestaltung der Innenstadt im Rahmen von „project augsburg city“ vielfach in Erscheinung getreten. Mit der Fertigstellung des „neuen Kö“ haben wir dabei kurz vor Jahresende einen markanten Meilenstein gesetzt.

Persönliche Ansprechpartner

Für alle, die mit uns in Kontakt treten wollen, sind kurze und einfache Wege sichergestellt – zum Beispiel mit unserem neuen Kundenzentrum am Kö. Auch wenn wir, dem Wunsch unserer Kunden im Online-Zeitalter entsprechend, viele Dienstleistungen heute auch im Internet anbieten: Wer bei uns mit einem Menschen sprechen will, für den ist immer ein persönlicher Ansprechpartner da. Mit einem umfassenden Angebot an gedruckten und elektronisch publizierten Medien tragen wir dazu bei, dass sowohl aktuelle wie grundsätzliche Fragen aller Kunden umfassend beantwortet werden.

Jeder unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist nicht nur Dienstleister für die Kunden, sondern auch Botschafter des Unternehmens. In dieser Überzeugung schaffen wir die Grundlagen dafür, dass alle im Team gern und unter bestmöglichen Bedingungen arbeiten, damit sie aus Überzeugung sagen können: „Ich bin die swa.“

Aus der Chronik: Nähe beweisen

November 2013

Christkindltram und guter Klang am Rathausplatz

Alle Jahre wieder zeichnen sich die Stadtwerke Augsburg in der Zeit des Christkindlesmarktes nicht nur als verlässliches Verkehrsunternehmen aus, das den Takt verdichtet, eine Christkindltram anbietet oder während des Engelesspiels Umleitungen fährt, sondern sorgen unter anderem für den guten Ton vor Ort. Immerhin ist die Beschallungsanlage in der Obhut der swa.

August 2013

Für 36 Auszubildende beginnt das

Berufsleben bei den Stadtwerken Augsburg

Am 2. September stieg die Zahl der Mitarbeiter bei den swa um 36. Denn da begann das neue Ausbildungsjahr. Mit insgesamt 110 Auszubildenden sind die swa einer der größten Ausbildungsbetriebe in der Region. Dabei ist die Ausbildung bei den Stadtwerken so vielfältig wie das Unternehmen selbst. Zehn Industriekaufleute, ein Fachinformatiker, zwei Fachkräfte im Fahrbetrieb, zwei Kfz-Mechatroniker, zwölf Elektroniker, zwei Anlagenmechaniker, vier Industriemechaniker, zwei Servicefachkräfte im Dialogmarketing und ein Vermessungstechniker machten hier ihre ersten beruflichen Schritte. Dass die swa auch bei der Ausbildung großen Wert auf Qualität legen, zeigt sich darin, dass sich acht Ausbilder speziell um die Nachwuchskräfte kümmern werden. Das ist sicher mit ein Grund, warum die Ausbildung bei den swa nicht nur fundiert, sondern erstklassig ist, was auch jedes Jahr sehr gute Abschlüsse bis hin zu Kammersiegern auf Landesebene beweisen.

August 2013

Mit der Stadionlinie zum ersten Saisonspiel

Zum Spiel des FC Augsburg gegen Borussia Dortmund am Samstag, dem 10. August, um 15.30 Uhr galten die Eintrittskarten ins Stadion für die Busse und Straßenbahnen der swa in den Zonen 10 und 20 drei Stunden vor und nach dem Spiel. Die Stadionlinie, die die Sonderhaltestelle Fußballarena beim Stadion bedient, fuhr zwei Stunden vor und nach dem Spiel zwischen Königsplatz und Stadion im Fünf-Minuten-Takt.

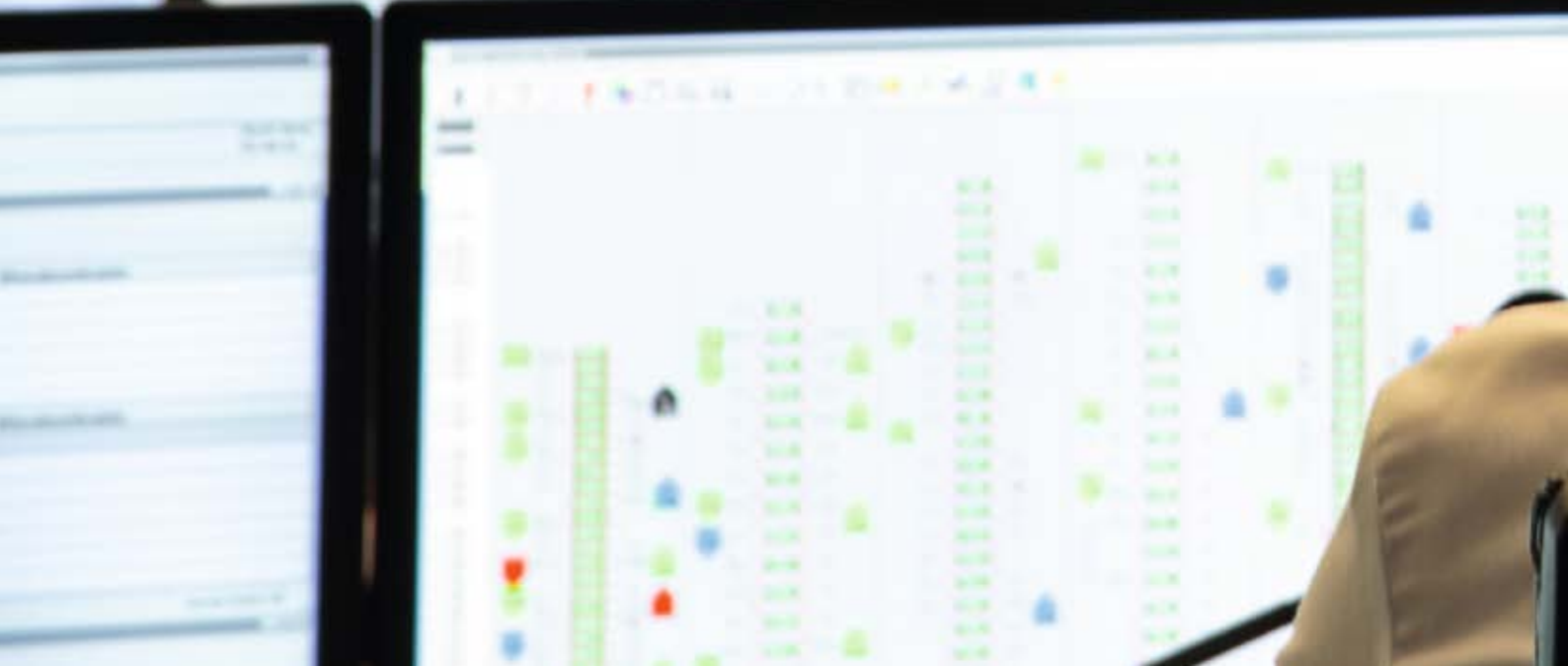
April 2013

Erste Augsburger „Coolrider“ treten ihren Dienst in Bus und Tram an

Im Frühjahr waren die ersten „Coolrider“ in Augsburgs Bussen und Straßenbahnen unterwegs. Coolrider, das sind Jugendliche aus siebten und achten Klassen von Augsburger Schulen, die in Puncto Zivilcourage und Deeskalation geschult wurden und werden. Oberstes Gebot für Coolrider ist die Prävention. Wenn es möglich ist, sollen sie bei aufkommenden Konflikten vermitteln und Vandalismus in den Fahrzeugen vorbeugen, ohne sich dabei in Gefahr zu bringen.

Sicherheit

Bei allen Dienstleistungen, die Kunden von den Stadtwerken Augsburg beziehen, ist Sicherheit ein zentraler Faktor. Überall dort, wo die Stadtwerke Augsburg jeden Tag als Versorger tätig sind, befinden sich Technik und Produkte in sicherem Zustand. Gleichzeitig stellen wir sicher, dass unsere Lieferungen und Dienstleistungen uneingeschränkt verfügbar sind. Denn Versorgungssicherheit ist ein entscheidender Faktor im Standortwettbewerb und für die Lebensqualität.





Infrastruktur macht den Unterschied

Die aktuelle Diskussion über den Zustand und die Finanzierung von Infrastruktur in Deutschland zeigt, wie wichtig dieser Faktor für die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger sowie für die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts ist. Was Augsburg angeht, sind die Einrichtungen zur Erzeugung bzw. zum Transport und zur Verteilung von Strom, Gas und Trinkwasser sowie die Bereitstellung von Dienstleistungen im Öffentlichen Personennahverkehr den Stadtwerken Augsburg (swa) anvertraut. Hier Betriebs- und Versorgungssicherheit herzustellen, sie zu erhalten und an den jeweils modernsten Stand der Technik anzupassen, ist eine unserer wichtigsten Aufgaben.

Vorsorge mit Investitionen

Seit es die Stadtwerke gibt, investieren wir konsequent und vorsorglich in Technik und Infrastruktur. Wir agieren dabei sowohl im Rahmen der rechtlichen und gesetzlichen Vorschriften wie auch im Interesse unserer Kunden sowie aller Bürgerinnen und Bürger von Augsburg, die im Umfeld unserer Anlagen und Installationen leben. Das zuverlässige Funktionieren der Versorgungseinrichtungen sowie der Bus- und Straßenbahnlinien ist nicht nur ein objektives Merkmal für die Qualität des städtischen Lebens. Es stellt auch ein subjektiv wahrgenommenes Kriterium für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger dar. Sie können sich darauf verlassen, dass überall dort, wo wir in ihr Leben hineinwirken, alles in Ordnung ist und keine versteckten Risiken lauern.

Waches Auge auf Netze und Strukturen

Der Aufwand, den wir für diese Sicherheit betreiben, ist – aus guter Überzeugung – sehr hoch. Das gilt für den Einsatz von Menschen wie Maschinen und Anlagen gleichermaßen. Unsere Leitstellen sowie unsere Service- und Nottelefone machen keine Pause und haben ein waches Auge auf die Netze und Strukturen der swa. An Heiligabend oder in der Silvesternacht zum Beispiel, wenn andere feiern, kümmern sich hier verantwortungsbewusste Mitarbeiter darum, dass Augsburg von Störungen verschont bleibt.

Ideen beugen Risiken vor

Gleichzeitig investieren wir stets umfangreiche Mittel darin, dass unser Equipment auf dem neuesten Stand ist – bei der Technik wie auch bei der Sicherheit. Um die Schwankungen im Stromnetz bedarfsweise auszugleichen, die durch die Einspeisungen erneuerbarer Energien entstehen, haben wir zum Beispiel ein „virtuelles Kraftwerk“ entwickelt: Die von den swa betriebenen, inzwischen über 30 Blockheizkraftwerke (BHKW) im Stadtgebiet können zu einem Kraftwerk zusammengeschaltet werden. Es füllt dann die Lücke, wenn Sonnen- und Windenergie nicht in weite hin ausreichendem Maß zur Verfügung stehen, um das Netz den Erfordernissen entsprechend zu versorgen.

Viele Bausteine, eine Sicherheit

An anderer Stelle sorgen wir mit einem umfassenden Konzept zum Schutz der Trinkwasserschutzgebiete dafür, dass die Quellen für dieses wichtigste aller Lebensmittel gut geschützt bleiben. So ist, Baustein für Baustein, die Versorgung unserer Kunden auf einem hohen Niveau sichergestellt.

Aus der Chronik: Für Sicherheit sorgen

Dezember 2013

swa Mitarbeiter im Einsatz an den Feiertagen

Auch an Heiligabend, den Weihnachtsfeiertagen, Silvester und Neujahr sind Mitarbeiter der Stadtwerke Augsburg im Einsatz. Während die meisten Menschen feiern, sorgen sie dafür, dass die Weihnachtsbeleuchtung nicht ausgeht, die Gans im Ofen brutzeln kann, es in den Stuben mollig warm ist, der Badetag vor dem Fest nicht ins Wasser fällt und der Freunde und Verwandte für die Feiertagsbesuche mit Bus und Tram erreichbar sind.

Über 250 Mitarbeiter der swa sind im Feiertagsdienst. Entweder in den Leitstellen für Strom, Erdgas, Fernwärme, Trinkwasser oder Verkehr, hinterm Steuer von Bus und Straßenbahn, in den Werkstätten oder im Entstördienst.

Dezember 2013

Zehntausende Augsburger feiern die Eröffnung des neuen Kö

Zehntausende Augsburger haben am Sonntag, dem 15. Dezember die Eröffnung des neuen Königsplatzes gefeiert. Seit 4.37 Uhr an diesem Eröffnungs-Tag fahren Straßenbahnen und Busse wieder über den Kö – mit neuem Fahrplan und in der alten Linienführung. Seine erste Feuertaufe hat der innerstädtische Verkehrsknoten dann am Montagmorgen bestanden. Zum Schüler- und Berufsverkehr funktionierte alles reibungslos. Erstmals fuhren die Straßenbahnen nach der 21-monatigen Umbauzeit wieder im Fünf-Minuten-Takt. Die Neugestaltung des Königsplatzes ist gleichzeitig Taktgeber und Motor des gesamten Innenstadtumbaus – und ein bedeutender Meilenstein auf dem Weg zu einem gestärkten, zuverlässigen und zukunftsfähigen Nahverkehr in Augsburg.

Dezember 2013

Sichere Wasserversorgung trotz Klimawandel

Nach zwei Jahren Bauzeit haben die Stadtwerke Augsburg einen neuen Brunnen im Siebentischwald in Betrieb genommen. Der rund 2,2 Millionen Euro teure und 23 Meter tiefe „Horizontalfilterbrunnen 121“ ist ein Beitrag, um die Trinkwasserversorgung auch in Zeiten des Klimawandels zu sichern.

Februar 2013

Kaufbeuren und Stadtwerke Augsburg kooperieren

Die Bürger zuverlässig und mit qualitativ hochwertigem Trinkwasser zu versorgen, das ist der Anspruch der Stadtwerke Augsburg ebenso wie des Wasserwerks der Stadt Kaufbeuren. Dazu wird modernste Technik eingesetzt, etwa bei der kontinuierlichen Analyse der Wasserqualität, aber auch wenn es um den Unterhalt oder den Ausbau des Leitungsnetzes geht. Genau dafür hat das städtische Wasserwerk Kaufbeuren jetzt eine Kooperation mit den Stadtwerken Augsburg geschlossen.

Februar 2013

Neue Wasserleitung ohne große Baustelle

Zwischen Hallstraße und Armenhausgasse zogen die Stadtwerke im sogenannten Relining-Verfahren neue Wasserrohre in die bestehende Wasserleitung ein. Vorteil der Methode ist, dass die Oberfläche nicht auf der gesamten Leitungslänge geöffnet werden muss, sondern nur punktuell dort, wo Verbindungen erstellt werden oder die neuen Rohre eingezogen werden. Im Zuge der Neugestaltung der Innenstadt im Rahmen von „project augsburg city“ tauschten die Stadtwerke Augsburg in die Jahre gekommene Leitungen vorsorglich aus.

Januar 2013

Stadtwerke helfen beim Aufspüren von undichten Stellen im Haus

Um es Hauseigentümern zu erleichtern, kleinen undichten Stellen in der Gas-Hausinstallation auf die Spur zu kommen, erhöhen die Stadtwerke Augsburg einmal im Jahr die Konzentration des Geruchsmittels im Erdgas. Diese sogenannte Stoßodorierung lässt auch winzige Mengen Gas unangenehm in die Nase steigen. Damit geben die Stadtwerke eine entscheidende Hilfestellung für Hauseigentümer, denn sie sind nur für das Leitungsnetz zuständig, innerhalb des Hauses ist der jeweilige Eigentümer für die Sicherheit der Leitungen selbstverantwortlich.

Qualität

Für alle Menschen, die in der Stadt leben, ist die einwandfreie Versorgung mit Energie, Wasser, Wärme und Nahverkehr ein Stück Lebensqualität. Wir kümmern uns in Augsburg Tag und Nacht darum, dass alle von uns gelieferten Produkte und Dienstleistungen diesem Anspruch entsprechen. Wir treffen dafür langfristig Vorsorge, investieren in modernste Technik und schaffen bei allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern das Bewusstsein dafür, dass swa-Qualität überdurchschnittlich gut sein soll. Wir arbeiten ständig daran, noch besser zu werden. Innovation und Kreativität sind dabei wertvolle Werkzeuge.





Sorgfalt und Weitsicht bis ins kleinste Detail

Die Tatsache, dass der Umweltschutz bei den Stadtwerken Augsburg (swa) schon seit vielen Jahren eine bedeutende Rolle spielt, ist weder dem Zeitgeist geschuldet noch dem Streben nach Applaus in der Öffentlichkeit. Umweltschutz ist von Grund auf im Daseinszweck eines Stadtwerks verankert, das seine Aufgabe wahrnimmt. Dies ist unser Selbstverständnis: Dienstleister für unsere Stadt zu sein und die Lebensqualität ihrer Bürgerinnen und Bürger zu mehren.

Augsburg ist zu Recht weit über seine Gemarkung hinaus dafür angesehen, dass innerhalb der Stadt die Natur viel Raum einnimmt. Die Anlage als „grüne Stadt“ genauso wie die außerordentlich hohe Qualität des Trinkwassers machen den Wohnort ebenso stark wie den Standort. Wir sehen uns daher verpflichtet, sorgsam mit diesen Werten umzugehen und ihre Verfügbarkeit zu schützen.

Insbesondere beim Trinkwasser haben wir dafür in der jüngsten Vergangenheit hohe Summen investiert und Programme aufgelegt, die den Schutz der Umwelt auch in Zukunft sichern. Vorrangiges Beispiel ist hier „Regenio“, bei dem unsere Kunden einen eigenen Beitrag leisten, um Maßnahmen zum Schutz der Natur im Gebiet der swa mitzufinanzieren. Das Einzugsgebiet des Augsburger Trinkwassers unterliegt unserer besonderen Fürsorge. Dazu kommt, dass diese Investitionen nicht nur unter der Erde wirken, sondern auch darüber – und so Werte geschaffen werden, die auch künftigen Generationen zugutekommen. Geld, das auf diese Weise arbeitet, ist besser angelegt als in Kosten für aufwendiges Reinigen und Filtern von Trinkwasser minderer Güte, wie es an vielen anderen Orten nötig ist.

Der Qualitätsgedanke, der diesem Beispiel zugrundeliegt, zieht sich bei uns wie ein roter Faden durch alle Bereiche und Angebote. Wir haben erkannt, dass wir uns auf verschiedene Gebiete konzentrieren müssen, nicht nur einen Aspekt herauspicken dürfen, wenn solide, grundlegende Schritte für die Zukunft eingeleitet werden. Es genügt nicht, sich nur auf Sonnenenergie oder Wasserkraft zu verlegen, denn: Es passiert auf der technischen Seite so viel Verschiedenes, so viel Fortschritt, dass man an allen Formen der Energiegewinnung dranbleiben muss, um auch morgen noch die bestmögliche Technik verfügbar zu haben.

Nur so sind Ziele erreichbar, wie sie sich in unserem – nunmehr erfüllten – Versprechen spiegeln, bis 2014 alle Augsburger Haushalte mit selbst oder in der Abfallverwertungsanlage erzeugtem, ökologischem Strom versorgen zu können. Nur so ist die logistische Herausforderung zu meistern, die ein Fünf-Minuten-Takt bei der Straßenbahn, ein funktionierender Umsteigeknoten wie der Kö und die anstehende Mobilitätsdrehscheibe am Hauptbahnhof mit sich bringen. Nur so entsteht die technisch-organisatorische Stabilität, die uns die Möglichkeit gibt, mit unseren Kunden „von Mensch zu Mensch“ zu kommunizieren.

Aus der Chronik: Qualität liefern

Dezember 2013

Wasserkraftwerk Hochablass am Netz

Mit dem Wasserkraftwerk am Hochablass wurde das derzeit größte Projekt zur Erzeugung regenerativer Energie in Augsburg in Betrieb genommen. Die beiden Turbinen haben eine Gesamtleistung von 3.200 kW und liefern durchschnittlich 11,2 Millionen kWh pro Jahr – genügend für den Stromverbrauch von rund 4.000 durchschnittlichen Augsburger Haushalten.

November 2013

LEDs erleuchten den neuen Kö

Anfang November ging der Königsplatz in seine letzte Bauphase. Das wurde auch an der Beleuchtung erkennbar. Fast ein Jahr lang wurden bis dahin die verschiedenen Bauphasen optisch sichtbar gemacht, indem das Gebäude am Kö in den drei Farben von „project augsburg city“, pink, blau und grün, entsprechend dem Baufortschritt angestrahlt wurde. Für die Beleuchtung wurden Scheinwerfer in energiesparender LED-Technik sowie Steuerelemente eingesetzt, die auch am fertigen Königsplatz verwendet werden. Die Beleuchtung wird seit Inbetriebnahme abends und morgens entsprechend der Dämmerung automatisch ein- und ausgeschaltet. Während der Betriebszeiten erfolgt die Ausleuchtung der Bahnsteige, ebenfalls in LED-Technik, abgestimmt auf die Frequentierung durch Fahrgäste. Sie wird stufenweise reduziert bis hin zur Sicherheitsbeleuchtung während der Betriebsruhe.

Oktober 2013

Stadtwerke testen intelligentes Stromnetz in Augsburg

Die Stadtwerke Augsburg treiben die Energiewende weiter voran. Smart Grids senken die Kosten sowohl für Netzbetreiber als auch Lieferanten und somit letztlich für den Kunden. Wegen der optimierten Lastentnahmen profitiert aber auch die Umwelt von diesem Verfahren.

Oktober 2013

Sauberes Trinkwasser in Augsburg

Das Trinkwasser der Stadtwerke Augsburg ist sicher. Kunden, die es von den swa beziehen, können dies absolut bedenkenlos direkt vom Wasserhahn genießen. Medienberichte über eine Keimbelastung des Trinkwassers in den angrenzenden Landkreisen haben einige Menschen im Stadtgebiet verunsichert. Im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Augsburg ist aber alles in Ordnung.

März 2013

Unterzeichnung Eisenbahnkreuzungsvereinbarung

Augsburg ist dem Umbau des Hauptbahnhofes zum modernen und leistungsfähigen Drehkreuz, das den Schienenregional- und -fernverkehr optimal mit der Straßenbahn verknüpft, ein gutes Stück näher gekommen. Die Partner Stadt Augsburg, DB Netz AG und Stadtwerke Augsburg haben am 28. März 2013 mit der Unterzeichnung der sogenannten Eisenbahnkreuzungsvereinbarung einen wichtigen Meilenstein zur Verwirklichung des Projekts Mobilitätsdrehscheibe Augsburg Hauptbahnhof erreicht. Das Projekt Mobilitätsdrehscheibe Augsburg Hauptbahnhof umfasst den Umbau des Hauptbahnhofs zu einem modernen Drehkreuz, das die Straßenbahnen des innerstädtischen Öffentlichen Personennahverkehrs optimal mit dem Schienenpersonenfern- und -regionalverkehr verbindet.

Januar 2013

EU-Dienstleistungsrichtlinie: Stadt muss Wasserversorgung nicht ausschreiben

Der Plan der Europäischen Kommission, die Wasserversorgung dem Wettbewerb preiszugeben, wurde zurückgezogen. Damit entfällt die Ausschreibungspflicht für die Wasserversorgung, und die Stadtwerke Augsburg können die Bürger in Augsburg auch weiterhin mit naturbelassenem Trinkwasser bester Qualität versorgen.

Verantwortung

Gerade bei der Versorgung unserer Stadt und ihrer Bürgerinnen und Bürger mit Energie haben wir eine besondere Verantwortung. Sie äußert sich in bedachtsamem, vorausschauendem Handeln. So treffen wir Vorsorge dafür, dass wir stets gut vorbereitet sind auf Veränderungen bei Technik und Märkten sowie dem Wandel angemessen und wirtschaftlich begegnen können. Seit langem ist es Grundlage unseres Tuns, im Sinne unserer Kunden und unseres Unternehmens größtmögliche Unabhängigkeit und Handlungsfreiheit im Rahmen der gesetzlichen und technischen Möglichkeiten zu haben und eigenverantwortlich zu handeln.





Nachhaltigkeit ist mehr als ein Schlagwort

Für viele Versorgungsunternehmen in Deutschland – und damit für viele Kommunen – bedeuteten die rigiden Kurswechseln im Zuge der Energiewende massive Umstellungen und Neuausrichtungen. Die neuen politischen Vorgaben in die Tat umzusetzen, erwies sich als Großaufgabe, die vielfach in kürzester Frist an die Grenzen des Machbaren stieß. Nicht so bei den Stadtwerken Augsburg (swa).

Gewachsene Erfahrungen

Weil wir unter sorgsamer Beobachtung der technischen Entwicklungen und Möglichkeiten damit begonnen haben, umweltfreundliche Formen der Energieerzeugung aufzugreifen, verfügen wir über ein gewachsenes, von eigenen Erfahrungen getragenes Know-how auf diesem Feld. Wir sind diesen Weg gegangen, weil wir uns – in bester Tradition eines Stadtwerks – der Verantwortung für unsere Stadt und deren Bürger bewusst sind: Wer, wenn nicht wir als ausgewiesene Versorgungsspezialisten sollte es angehen, die neuen Technologien und Verfahren in die Hand zu nehmen und auf ihre Tauglichkeit zu prüfen?

Auf den Wandel vorbereitet

Nicht Neugier oder Experimentierfreude stand hinter dieser frühen Entscheidung, sondern ein tiefgreifendes Verständnis für die Veränderungen in der Welt, in der wir im Dienst unserer Kunden und Partner arbeiten. Wir haben die daraus resultierende Verantwortlichkeit angenommen und gehandelt. Das Ergebnis gibt uns recht: Mit der gesammelten Erfahrung von mehr als 20 Jahren im Bereich der erneuerbaren Energien verfügen wir heute über eine gut sortierte „Werkzeugkiste“, um kompetent und zukunftsicher auf neue Entwicklungen einzugehen. Wir haben dadurch genau jene Kontinuität und Beständigkeit für unser Arbeiten erreicht, die inzwischen mit dem Begriff „Nachhaltigkeit“ bezeichnet wird.

Werte zeigen und vermitteln

Dies gilt im Übrigen nicht nur für die „große Linie“ des Handelns, sondern in jedem Detail. Denn wir sind uns bewusst, dass wir als großes Augsburger Unternehmen eine Vorbildfunktion haben. Die Nutzung entsprechender Technologien im Eigenbedarf – zum Beispiel durch die Solaranlage auf dem Dach der Verkehrsbetriebe – gehört dazu. Sehr wichtig ist für uns aber auch, unseren Kunden – insbesondere Kindern und Jugendlichen als Nutzern und Entscheidern von morgen – regelmäßig und umfassend den Wert moderner Technik und erneuerbarer Energien zu vermitteln. Wir stehen auch hier in der Verantwortung für eine weitreichende und zukunftsorientierte Planung und Entwicklung in unserem Vertriebsgebiet. Nur so sind langfristig Handlungsfreiheit und Unabhängigkeit zu sichern.

Aus der Chronik: Verantwortung zeigen

Dezember 2013

Stadtwerke Augsburg nehmen Windkraftanlagen in Betrieb

Die beiden Windkraftanlagen der Stadtwerke Augsburg im thüringischen Kraasa sind ans Netz gegangen. Mit zwei Windkraftanlagen leisten die Stadtwerke Augsburg einen weiteren Beitrag zur Energiewende. Der Investitionsaufwand betrug 9,1 Millionen Euro.

Mai 2013

Stadtwerke testen modernsten Erdgasbus der MAN im Alltagsbetrieb

Die Stadtwerke Augsburg gingen einen weiteren Schritt in der Innovation eines umweltfreundlichen Naverkehrsnetzes. In puncto Straßenbahnen ist Elektro-Mobilität schon seit langem ein Begriff, und auch unsere Erdgasbusflotte wird seit fast 20 Jahren kontinuierlich ausgebaut.

März 2013

Mit Bio-Erdgas in die Umweltzone

Was die Umweltverträglichkeit unserer Busflotte angeht, sind wir führend in Deutschland. Schließlich sind unsere 114 Busse mit Bio-Erdgas unterwegs. Dadurch werden gegenüber normalen Dieselnissen 90 Prozent CO₂ eingespart, der Ausstoß von Stickoxiden um 95 Prozent verringert, und Feinstaub ist kein Thema. Für die Übergangszeit des Königsplatzumbaus mussten wir allerdings auch gebrauchte Dieselnisse anschaffen. Damit fünf von ihnen bis Ende des Jahres bei Sondereinsätzen weiterhin in die Umweltzone fahren durften, sind sie mit Rußpartikelfiltern ausgestattet worden.

Februar 2013

Neue Lernwerkstatt für Schulklassen

Der Strom kommt aus der Steckdose. Das weiß jeder. Doch wo kommt er denn wirklich her? Wie wird er erzeugt? Wie transportiert? Was ist elektrische Energie und wie funktioniert ein Stromkreis? Was ist ein Widerstand, ein Magnet und wie und warum kann ich mit einer Zitrone oder einem Apfel Strom erzeugen? Fragen über Fragen rund ums Thema Strom beantwortete die neue „Lernwerkstatt Strom“ der Stadtwerke Augsburg. Sie wurde eigens für die 7. Jahrgangsstufe der Mittelschule entwickelt.

Januar 2013

Das umweltschonende Kraftwerk im Keller

Die Heinrich-von-Buz Realschule im Augsburger Stadtteil Oberhausen hat jetzt ihr eigenes Kraftwerk im Keller. Denn neben Gas-Brennwertkesseln liefert ein Blockheizkraftwerk (BHKW) nicht nur Wärme für die Schule und 14 Häuser mit rund 300 Wohnungen in der Nachbarschaft, sondern erzeugt gleichzeitig in Kraft-Wärme-Kopplung Strom. Es ist das 20. BHKW, das die Stadtwerke Augsburg im so genannten Contracting als Energiedienstleistung für Gebäudeeigentümer eingebaut haben und betreiben.

Engagement

Das Engagement von Unternehmen für die Kommune, in der sie zu Hause sind – das ist eine Aufgabe, die sich immer mehr Firmen in unserer Zeit auf die Fahnen schreiben. Bei uns gehört sie zur gelebten und wertgeschätzten Tradition. Neben der sicheren und reibungslosen Versorgung unserer Stadt mit Energie ist dieses Engagement ein wesentlicher Beitrag zum Wohlergehen und zur Entwicklung der hier lebenden Gesellschaft von Menschen. Darum haben sich die swa, seit es sie gibt, mit aller Kraft engagiert – in den vergangenen Jahrzehnten mit einem zusätzlichen Fokus auf den Schutz von Umwelt und Natur – und werden dies weiter tun.



De
ma
(an
Kul



nk
l
)
tur

Impulse und Perspektiven für das Leben unserer Stadt

Wir beteiligen uns aktiv in jenen Bereichen des Lebens unserer Heimatstadt, die zur kulturellen und gesellschaftlichen Vielfalt beitragen: in der Kultur und im Sport, in der Ökologie, im Sozialen und in der Bildung. Mit regelmäßigen Beiträgen helfen wir hier mit, dass die Bürgerinnen und Bürger einen Mehrwert erleben können. Dies verstehen wir als Teil unserer unternehmerischen Verpflichtung. So machen wir Veranstaltungen möglich, die sonst vielleicht nicht stattfinden. Wir tun dies, um sowohl für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wie auch für unsere Kundinnen und Kunden ein attraktives Lebensumfeld zu schaffen. Denn das Leben in der Stadt spiegelt sich in einer bunten Vielfalt von Angeboten und Programmen, die allen Bürgern zur Verfügung stehen. Mit gezieltem Sponsoring und bedachten Investitionen leisten wir hierzu unseren Beitrag – schließlich sollen die Mittel etwas bewirken und nicht nur ein Tropfen auf den heißen Stein sein.

Förderung der Kunst

An vielen Stellen stehen wir als Sponsor mit auf der Bühne. Herausragende Beispiele sind das Mozartfest und das Brechtfestival. Zahlreiche Kunstaussstellungen in der Stadt wurden durch Sponsormittel der Stadtwerke Augsburg (swa) erst möglich gemacht, in jüngster Zeit zum Beispiel die großen Ausstellungen zu Paul Klee und Jaume Plensa. Das Theater Augsburg und die Städtischen Kunstsammlungen können sich in ihrer Arbeit ebenfalls auf die Stadtwerke verlassen. Neben vielen anderen Partnern gibt es aktuell und wechselnd verschiedenste Projekte auch in kleinerem Rahmen, bei denen wir als Sponsor auftreten.

Belebung der sportlichen Vielfalt

Selbstverständlich lassen wir es uns nicht nehmen, die beiden sportlichen Flaggschiffe der Stadt – den FCA und die Panther – zu fördern. Aber es zählt nicht nur die Liga, in der ein Team spielt. Indem wir Jugendarbeit fördern und dem Breitensport bessere Startbedingungen verschaffen, tragen wir dazu bei, dass auf vielen Ebenen und in allen Altersklassen Bewegung in die Stadt kommt – genauso wie das unsere Busse und Straßenbahnen tun.

Augenmerk auf Soziales und Umweltschutz

Auf sozialer Ebene steht Bildungsarbeit im Mittelpunkt unseres Engagements. Dies entspricht dem Einsatz der Stadtwerke auf dem Gebiet der Ökologie und der erneuerbaren Energien: Auch Sponsoring soll eine nachhaltige Wirkung erzielen und über den Tag hinaus seine Energie entfalten. Unterstützung, wie wir hier bieten, schließt entweder Lücken oder erzeugt Mehrwert, der sonst nur schwer zu realisieren wäre. Eines der Aushängeschilder dieses Engagements in jüngerer Zeit ist die Stadtbücherei. Aber auch unser Beitrag zur „Augsburger Tafel“ setzt an einem Punkt an, bei dem weitere wichtige Faktoren unserer Arbeit wie Regionalität und Nähe zum Tragen kommen.

Aus der Chronik: Aus Überzeugung handeln

Dezember 2013

KAROkids bringen KlinikClowns zum Lachen

Zum fünften Mal in Folge haben die KAROkids vom Kunden-Kinderclub der Stadtwerke Augsburg eine Märchenvorstellung der Augsburger Puppenkiste angesehen. Das allein wäre nicht erstaunlich, hätte der Besuch von „Dornröschen“ nicht über 1.300 Euro zugunsten der „KlinikClowns“ gebracht.

November 2013

Flügel für Paul Klee

Die Kunstsammlungen und Museen Augsburg präsentierten, mit Unterstützung der Stadtwerke Augsburg, in der Ausstellung Paul Klee – Mythos Fliegen vom 23. November 2013 bis 23. Februar 2014 eine Auswahl von rund 80 seiner Werke, die er als einer der Wegbereiter des deutschen Expressionismus und der Klassischen Moderne unter dem Eindruck des Ersten Weltkrieges geschaffen hatte. Im H2-Zentrum für Gegenwartskunst im Glaspalast wurde erstmals in einer Sonderschau eine zentrale, aber bis heute noch kaum im Kern untersuchte Periode aus Klees künstlerischem Gesamtwerk in den Fokus genommen. Die Ausstellung erregte bundesweites Aufsehen und lockte ein breites Publikum in die Stadt, deren Namen dadurch sogar in internationalen Medien zusätzlichen Glanz gewinnen konnte.

Juni 2013

swa-Graffiti-Projekt

In Kooperation mit dem Graffitiverein „Die Bunten e.V.“ haben die swa vor zwei Jahren das Graffiti-Projekt gestartet, um wildem Besprühen der rund 500 Technikgebäude vorzubeugen und die oftmals verunstalteten Fassaden kreativ zu gestalten. Bei den legalen Sprüh-Aktionen werden gemeinsam mit verschiedenen Gruppen, vom FCA- oder AEV-Fanprojekt über Jugendzentren bis zu Schulklassen, die Motive in Workshops entwickelt und anschließend auf dem Gebäude umgesetzt. Für die Gestaltung lassen die Stadtwerke den Teilnehmern der Aktion weitgehend freie Hand. Die Motive sollen etwas mit den swa, also mit Energie, Wasser oder Verkehr, zu tun haben, und sich in die Umgebung einpassen. Mittlerweile wurden zwölf Gebäude im Rahmen des swa Graffiti-Projekts gestaltet.

Mai 2013

Im Oldtimerbus zur Lesung ins historische Wasserwerk

Am 25. Mai boten die Stadtwerke Augsburg allen Reise-lustigen, Erlebnisinteressierten und Freunden von Autorenlesungen einen besonderen Abend. Mit einem Oldtimerbus ging es von der Augsburger Innenstadt zum historischen Wasserwerk.

Mai 2013

Stadtwerke machen restaurierte Haag-Villa zum Veranstaltungsort

Die über 130 Jahre alte ehemalige Direktorenvilla in der Johannes-Haag-Straße, die sich im Besitz der Stadtwerke Augsburg befindet, wurde am Samstag, dem 11. Mai zum ersten Mal seit Ende der umfangreichen Sanierungsmaßnahmen im Rahmen des Thementags Energie für Besucher geöffnet. Um 1890 wurde die Villa vom Gründerzeit-Architekten Jean Keller (von ihm stammt z. B. das Kurhaustheater in Göggingen), umgestaltet bzw. durch die Aufstockung der seitlichen Balkone erweitert. Die Villa soll in Zukunft für verschiedene Veranstaltungen zur Verfügung stehen.

April 2013

Stadtwerke lehren spielend, wie Nahverkehr funktioniert

Um schon Kinder im Vorschulalter fit für den öffentlichen Nahverkehr zu machen, haben wir in enger Zusammenarbeit mit den städtischen Referaten für Bildung und Soziales die „Spielekiste“ als Projekt auf den Weg gebracht. Die Kiste, die mit Lenkrad und Streifen in den Stadtfarben an einen Bus der swa erinnert, ist vollgepackt mit Dingen, die Kindern im Vorschulalter Spaß machen. Sie enthält Spiele, Kinderbücher, ein „Fahrerkostüm“ und Spielfahrscheine für Rollenspiele, sowie originale Fahrzeugteile. Wenn sie nach zwei bis vier Wochen wieder abgeholt wird, kommt „Busfahrer Andy“ von den swa mit einem echten Bus vorbei. Er beantwortet Fragen der Kinder, erzählt aus seinem Alltag und zeigt ihnen den Bus inklusive der Fahrerkabine. Die Spielekiste kann von allen Kindertagesstätten und Kindergärten in Augsburg geliehen werden.

Tradition

Immer wieder haben wir uns erfolgreich den Herausforderungen der jeweiligen Zeit gestellt und sind heute für den zunehmenden Wettbewerb, für die Energiewende, für eine zukunftsfähige Mobilität und die Sicherung unseres hervorragenden Augsburger Trinkwassers bestens gerüstet. Wir bauen dabei auf einem Fundament auf, das vergangene Generationen geschaffen haben. Die Gründe, die verantwortungsbewusste Bürgerinnen und Bürger vor mehr als 75 Jahren veranlassten, die diversen Versorgungsaufgaben für die Stadt Augsburg unter einem Dach zu bündeln, sind heute so aktuell wie einst: aktive Daseinsvorsorge, klare Verantwortungsbereitschaft und der Wille, so nachhaltig zu handeln und zu wirtschaften, dass sich auch künftige Generationen wieder auf das verlassen können, was heute entsteht.





Jubiläumsfeier als Zeugnis gelebter Tradition

Vor 75 Jahren wurden die Stadtwerke Augsburg (swa) gegründet. Den Geburtstag feierten wir als Versorger für Energie, naturbelassenes Trinkwasser sowie für einen attraktiven Nahverkehr gemeinsam mit den Bürgern: mit weit geöffneten Türen und Toren an drei Thementagen, einem Festwochenende für die ganze Familie am 13. und 14. Juli und mit der „Nacht der Energie“.

Die öffentliche Versorgung Augsburgs mit Trinkwasser, Gas, Strom und Nahverkehr reicht zum Teil sehr viel weiter zurück als 75 Jahre. Jeder Baustein unserer Geschichte zeugt von dem Bewusstsein, wie gravierend aktives Handeln zur Sicherung und zur Attraktivität des Standorts beiträgt. Vor 600 Jahren wurde mit dem ersten Pumpwerk am Schwibbogen und den ersten Wasserleitungen der Grundstein für die öffentliche Wasserversorgung in Augsburg gelegt. Die Versorgung mit Gas begann 1848 mit 335 Straßenlaternen. Den ersten Strom erzeugte die Maschinenfabrik Augsburg Nürnberg (MAN) 1882 und die Pferdebahn als Vorläufer der Straßenbahn verkehrte erstmals vor 132 Jahren mit 30 Wagen und 99 Pferden.

Private Initiativen zur Versorgung kamen nach und nach in städtische Hand. Doch die Geburtsstunde der „Stadtwerke Augsburg“ war im November 1938, als der Stadtrat beschlossen hatte, die städtischen Versorgungs- und Verkehrsbetriebe in einem Eigenbetrieb zusammenzulegen.

Seit 2000 sind wir ein Konzern mit GmbH-Gliederung, um die diversen Aufgaben zielgerichtet und effizient zu erledigen. Als 100-prozentiges Eigentum der Stadt Augsburg gehören wir weiterhin den Augsburger Bürgern und versorgen diese mit Strom, Erdgas, Fernwärme, naturbelassenem Trinkwasser und betreiben den öffentlichen Nahverkehr mit Bussen und Straßenbahnen.

In unserer 75-jährigen Geschichte haben wir uns als Stadtwerke stets den Herausforderungen der jeweiligen Zeit gestellt. Dabei haben wir Veränderungen maßgeblich mit vorangetrieben, wie den Ausbau der Fernwärme bereits seit den 1950er Jahren, die Einführung von umweltschonendem Erdgas als Kraftstoff seit Mitte der 1990er Jahre oder die ökologische Energieerzeugung in hocheffizienter Kraft-Wärme-Kopplung und den Ausbau regenerativer Energie bereits lange vor der Energiewende. Mit dem Projekt Mobilitätsdrehscheibe wird der Nahverkehr in Augsburg bis 2019 zukunftsfähig weiterentwickelt.

Aus der Chronik: Feiertage mit den Bürgern

Der Thementag „Wasser“ am **23. März** bot Führungen im historischen Wasserwerk am Hochablass, dem Lochbach-Wasserwerk und dem neuen Horizontalfilterbrunnen an.

Am Thementag Energie am **11. Mai** erhielten Besucher in der Johannes-Haag-Straße, aber auch in den Kraftwerken Einblicke in die Versorgung der Stadt mit Strom, Erdgas und Fernwärme.

Der Bereich Verkehr stellte sich im Straßenbahnbetriebshof mit einem bunten Familienprogramm und Fahrten mit historischen Straßenbahnen am **15. Juni** vor.

Am **13. und 14. Juli** stand das Gaswerk als Veranstaltungsort im Mittelpunkt, mit einem großen Jubiläumsfest und einem Programm für die ganze Familie. Auf dem Gelände und in den Gebäuden gab es zahlreiche Attraktionen für große und kleine Festgäste, von Kletterpark, Theaterbus und großer Ausstellung mit Modellen aus LEGO® Steinen bis hin zu einem eMobilitäts-Parcours oder „Aufstieg und Abseilen“ vom Gaskessel. Danach wurde bei der „Nacht der Energie“ ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm mit angesagten Bands geboten: Unter anderem traten Andreas Bourani, die Münchener Freiheit und X-Plosive auf.

Am **8. November** schließlich ging im Augsburger Rathaus der offizielle Festakt in Anwesenheit zahlreicher Gäste aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft über die Bühne. Nach einer bildlichen Reise durch die 75 vergangenen swa-Jahre sprach Oberbürgermeister Dr. Kurt Gribl im Namen der Stadt Augsburg seine Glückwünsche aus. Dabei betonte er seinen Stolz über die Stadtwerke und die Qualität ihrer Dienstleistungen.

Zukunft

Wenn künftige Generationen auf die Versorgung Augsburgs mit Energie, mit Trinkwasser und mit einem auf die Bedürfnisse der Stadt abgestimmten Nahverkehr blicken, dann sollen sie ohne Einschränkungen sagen können: Gut haben sie's damals gemacht! So sehr wir heute für die Qualität und Zuverlässigkeit unserer Dienstleistungen und Produkte in der Pflicht stehen – so sehr tragen wir auch die Verantwortung für die Zukunft dieses Angebots. Mit offenen Augen auf die Entwicklung von Techniken und Märkten zu achten, wachsam zu sein für die Bedürfnisse der Stadt und ihrer Bewohner und die Eigenständigkeit und Freiheit von Entscheidungen zu bewahren: Das ist es, was uns antreibt, wenn wir an morgen denken.

SGLarena



Ladesäule

Ladestation
swa





eMobilität

SVA

SGL Arena

P D C



P



Die Energie-Zukunft hat für Augsburg schon begonnen

Wer heute nach Ideen für morgen sucht, der setzt dort an, wo sich Probleme lösen und erkannte Irrtümer korrigieren lassen. Das haben die Väter der Augsburger Eisenbahn getan, als sie ums Jahr 1840 den Pferdetransporten „Adieu“ sagten. Das haben auch die Stadtwerke Augsburg (swa) getan, als sie die Busflotte komplett auf Erdgas umstellten und bei neuen Straßenbahnen auf Modelle mit weniger Energieverbrauch und intelligenten Strom-Rückspeisungssystemen umstiegen. In wenigen Jahren schon werden die Schienenfahrzeuge ganz mit regenerativen Energien angetrieben werden.

Im Mittelpunkt solcher Überlegungen stehen Fragen nach einer wirkungsvollen Energieversorgung, die behutsam mit den Schätzen der Erde umgeht und gleichzeitig den Wohlstand unserer zivilisierten Welt sichert. Beim Einsatz unserer Fachkompetenz auf diesem Gebiet haben wir stets unsere Heimatregion und deren Möglichkeiten im Blick. Denn dafür tragen wir die Verantwortung, dort müssen wir den Wandel von „gestern“ auf „morgen“ gestalten und vollziehen.

In manchen Dingen hat dabei die Zukunft schon begonnen. So wie Augsburg im Sommer 2013 sein Trinkwasser mit Hilfe von Technik und Einrichtungen gewinnt, die unsere Ur-Ur-Großväter vor über einem Jahrhundert geschaffen haben – genauso werden unsere Enkel und Ur-Enkel von Maschinen, Verfahren und Technologien Gebrauch machen, die wir in diesen Tagen für sie bereitstellen.

Wie auch immer das im Detail aussehen mag, einige Grundsätze zeichnen sich überdeutlich ab. Die Tatsache, dass wir in größerem Umfang auf **erneuerbare Energien** zugreifen werden, ist unumstößlich. Das hat zum einen damit zu tun, dass die Vorräte der Erde endlich sind. Das hat aber auch damit zu tun, dass Energie aus Sonne, Wasser und Wind unsere Umwelt am wenigsten belastet. Ihr Anblick und die damit verbundenen Eingriffe in Stadt und Landschaft mögen zunächst ungewohnt sein, die Lasten, die sie verursachen, sind für jetzige und künftige Generationen allerdings leichter zu verkraften als das, was sie ersetzen.

An Stelle von großen, zentralen Kraftwerken werden in der Energieversorgung von morgen **kleinere, dezentrale Formen der Energieversorgung treten**. Die Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen und Solarpaneele von Wohnhäusern sind genauso wie Biogasanlagen oder Blockheizkraftwerke nur ein erster Schritt in diese Richtung. In vielen neuen Siedlungen und Wohngebieten Augsburgs, zum Beispiel auf dem alten Sheridan-Gelände, aber auch in Gemeinden des Umlands gehören solche Einrichtungen schon zum Standard. Wenn wir uns daran erinnern, wie die mittelalterlichen Handwerker in der Augsburger Altstadt ihre Energie über Wasserräder bezogen, dann stellen wir fest, dass dieses dezentrale Prinzip gar nicht so neu ist.

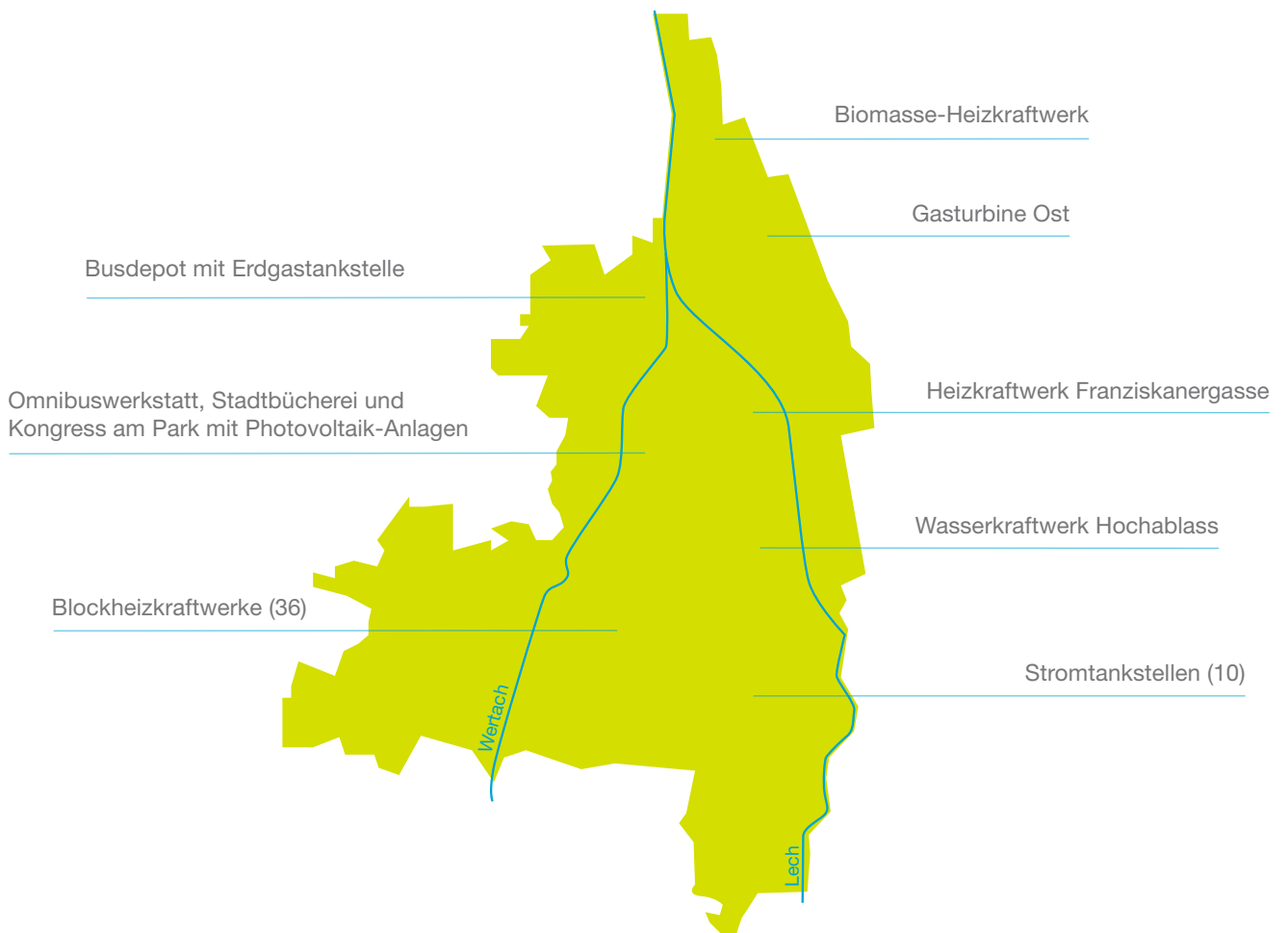
Es lässt sich auch deshalb gut in die Tat umsetzen, weil wir durch intelligente Maßnahmen zum **sparsamen Umgang mit Energie** heute mit weniger „Power“ auskommen als die Generationen vor uns. Deren „Energiehunger“ hatte dazu geführt, dass die dezentrale Versorgung durch leistungsstarke, große Kraftwerke ersetzt werden musste. Die „Nullenergiehäuser“, die Bauherren des 21. Jahrhunderts errichten, sind eine Form von Innovation, die das Leben der Einzelnen wie der Stadtgemeinschaft lebenswerter machen und noch dazu auf lange Sicht den Geldbeutel schonen.

Gleichzeitig befinden sich Forschung und Technik auf einem Fortschrittspfad in Sachen **Energiespeicherung**. Noch sind die Möglichkeiten bescheiden – aber: Wer einen Blick 50 Jahre zurück aufs Jahr 1965 wirft und sich zum Beispiel die Kameras, Telefone oder Computer jener Zeit ansieht, kann sich durchaus vorstellen, welche Fortschritte hier noch möglich sind.

Die **Elektro-Mobilität**, die danach strebt, über kurz oder lang die Benzin-Mobilität zu überholen, gilt hier als treibende Kraft. Im Stadtgebiet von Augsburg gibt es heute 20 Tankstellen für herkömmlichen Sprit – und 10 swa-Ladestationen für Strom. Ein Verhältnis, das sich innerhalb eines Jahrzehnts umkehren dürfte. Spätestens dann sind wir sicher in der Energie-Zukunft unserer Stadt angekommen.

Energie-Erzeugung, -Versorgung und -Infrastruktur überall im Stadtgebiet präsent

Windkraftanlagen (2, Kraasa, Thüringen)



Kennzahlen

Stadtwerke Augsburg Konzern

		2013	2012	
Umsatzerlöse	Mio. €	525,6	487,0	+7,9 %
Materialaufwand	Mio. €	333,7	296,1	+12,7 %
Personalaufwand	Mio. €	103,8	100,9	+2,9 %
Mitarbeiter	¹⁾ Ø	1.853	1.851	+0,1 %
Konzern-Bilanzgewinn	Mio. €	10,8	8,8	+22,7 %
Investitionen	²⁾ Mio. €	88,3	67,2	+31,4 %
Sachanlagen und immaterielle Anlagen	Mio. €	829,5	799,8	+3,7 %
Finanzanlagen	Mio. €	120,9	131,8	-8,3 %
Kreditverbindlichkeiten	³⁾ Mio. €	396,5	397,9	-0,4 %
Flüssige Mittel	Mio. €	7,5	28,8	-74,0 %
Eigenkapital	Mio. €	325,3	328,2	-0,9 %
Bilanzsumme	Mio. €	1.047,5	1.046,7	+0,1 %

¹⁾ incl. Teilzeitbeschäftigte und Mitarbeiter in Altersteilzeit, ohne Auszubildende

²⁾ für Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände

³⁾ davon 367,3 Mio. € bei Kreditinstituten (Vorjahr 370,2 Mio. €)





Konzernabschluss

für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

Konzernbilanz der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH, Augsburg, zum 31. Dezember 2013

Aktiva

	// 31. Dezember 2013	// Vorjahr
A. Anlagevermögen	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	12.881.647,24	13.409
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	161.217.505,23	151.153
2. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	71.633.757,76	60.737
3. Verteilungsanlagen	273.064.695,94	262.450
4. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	127.625.545,05	110.864
5. Fahrzeuge für Personenverkehr	127.025.313,09	140.801
6. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.307.153,90	19.045
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	36.744.115,57	41.293
	816.618.086,54	786.343
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	68.530.099,30	79.444
2. Übrige Beteiligungen	49.801.417,41	49.801
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.492.589,47	2.493
4. Sonstige Ausleihungen	82.416,55	103
	120.906.522,73	131.841
	950.406.256,51	931.593
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Emissionsrechte	1.176.091,00	0
2. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.462.458,45	7.813
3. Unfertige Leistungen	1.634.671,50	1.522
4. Waren	44.938,14	35
	11.318.159,09	9.370
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	64.074.654,80	59.885
2. Forderungen gegen Gesellschafter	2.332.755,35	1.501
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	264.529,16	697
4. Sonstige Vermögensgegenstände	10.604.936,63	13.737
	77.276.875,94	75.820
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		
	7.468.620,12	28.820
	96.063.655,15	114.010
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
1. Disagio	347.620,00	408
2. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	715.873,23	728
	1.063.493,23	1.136
	1.047.533.404,89	1.046.739

Passiva

// 31. Dezember 2013

// Vorjahr

A. Eigenkapital	€	€	T€
I. Gezeichnetes Kapital	204.420.000,00		204.420
II. Kapitalrücklage	66.178.712,55		66.179
III. Gewinnrücklagen			
andere Gewinnrücklagen	43.923.918,53		48.837
IV. Konzern-Bilanzgewinn	10.777.855,38		8.777
		325.300.486,46	328.213
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		164.918.361,41	154.322
C. Erhaltene Ertragszuschüsse		12.368.836,67	15.328
D. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.235.977,00		3.047
2. Steuerrückstellungen	2.780.000,00		2.080
3. Sonstige Rückstellungen	56.740.936,80		56.004
		62.756.913,80	61.131
E. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	367.327.877,76		370.225
2. Nachrangige Bürgerdarlehen	12.071.000,00		12.074
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	506.405,13		407
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	38.676.617,55		44.062
5. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	303.933,08		1.361
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	9.273.644,08		16.777
7. Sonstige Verbindlichkeiten	53.397.033,50		42.298
		481.556.511,10	487.204
F. Rechnungsabgrenzungsposten		632.295,45	541
		1.047.533.404,89	1.046.739

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH, Augsburg, für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

		2013	2012
	€	€	T€
1. a) Umsatzerlöse	562.702.249,14		522.435
b) Stromsteuer und Energiesteuer	-37.059.565,39		-35.455
		525.642.683,75	486.980
2. Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen		149.432,05	-144
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		7.761.531,26	6.191
4. Sonstige betriebliche Erträge		25.108.825,51	28.461
		558.662.472,57	521.488
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-195.247.799,46		-173.160
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-138.492.092,83		-122.906
		-333.739.892,29	-296.066
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-80.504.028,19		-77.511
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-23.325.621,05		-23.394
		-103.829.649,24	-100.905
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-55.653.540,83	-57.863
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-43.998.954,59	-45.251
		-537.222.036,95	-500.085
9. Erträge aus Beteiligungen		11.234.327,05	9.644
10. Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		-7.518.179,94	8.443
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		188.540,00	189
12. Zinsen und ähnliche Erträge		247.007,63	376
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-18.986.187,31	-20.569
		-14.834.492,57	-1.917
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		6.605.943,05	19.486
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-512.410,76	-880
16. Sonstige Steuern		-4.729.673,85	-4.808
		-5.242.084,61	-5.688
17. Konzern-Jahresüberschuss		1.363.858,44	13.798
18. Veränderung aus Gewinnrücklagen		9.413.996,94	-5.021
19. Konzern-Bilanzgewinn		10.777.855,38	8.777

Stadtwerke Augsburg Holding GmbH, Augsburg, Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2013

	2013 T€	2012 T€
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Jahresüberschuss	1.364	13.799
Abschreibungen (+) auf Gegenstände des Anlagevermögens	55.654	57.863
Zunahme (+)/Abnahme (-) der langfristigen Rückstellungen	2.134	-2.205
Auflösung (-) des Sonderpostens für Investitionszuschüsse	-10.034	-10.313
Auflösung (-) des Sonderpostens für Ertragszuschüsse	-2.960	-3.294
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	10.914	-5.047
Cashflow nach DVFA/SG	57.072	50.803
Abnahme (-)/Zunahme (+) der kurzfristigen Rückstellungen	-508	2.280
Verlust (+) aus Anlageabgängen	4.220	683
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte	-1.948	433
Zunahme (-) der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände	-1.457	-3.527
Abnahme (+) der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten	72	152
Zunahme (+) der Verbindlichkeiten (ohne Darlehen)	5.263	13.907
Zunahme (+)/Abnahme (-) der passiven Rechnungsabgrenzungsposten	92	-2
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	62.806	64.729
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	518	1.109
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-88.263	-65.781
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.875	-1.451
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	21	71
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0
Einzahlungen (+) aus Investitionszuschüssen	20.630	18.504
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-68.969	-47.548
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Auszahlungen (-) an Gesellschafter	-4.277	-4.277
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	30.450	44.374
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	-41.361	-39.898
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-15.188	199
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensumme 1-3)	-21.351	17.380
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	28.820	11.440
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	7.469	28.820
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	7.469	28.820
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	7.469	28.820



Stadtwerke Augsburg Holding GmbH, Augsburg, Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals für das Geschäftsjahr 2013

	Mutterunternehmen Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	andere Gewinnrücklagen	Konzern- Bilanzgewinn	Konzern- eigenkapital
	€	€	€	€	€
31.12.2011	204.420.000	66.178.713	18.672.103	4.276.484	293.547.300
Ausschüttungen an den Gesellschafter	0	0	0	-4.276.804	-4.276.804
Übrige Veränderungen	0	0	25.144.411	0	25.144.411
Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen	0	0	5.020.825	-5.020.825	0
Konzern-Jahresüberschuss	0	0	0	13.798.525	13.798.525
31.12.2012	204.420.000	66.178.713	48.837.339	8.777.380	328.213.432
Ausschüttungen an den Gesellschafter	0	0	0	-4.276.804	-4.276.804
Übrige Veränderungen	0	0	4.500.576	-4.500.576	0
Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen	0	0	-9.413.997	9.413.997	0
Konzern-Jahresüberschuss	0	0	0	1.363.858	1.363.858
31.12.2013	204.420.000	66.178.713	43.923.918	10.777.855	325.300.486

Konzernanhang

der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH,
Augsburg, zum 31. Dezember 2013

A. ALLGEMEINE ANGABEN

Der Konzernabschluss der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und nach den ergänzenden Regelungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Dabei wurden die Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes beachtet. Die Gliederung des Konzernabschlusses ist um versorgungs- und verkehrsspezifische Posten erweitert.

Für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Stichtag der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2013, der damit dem Abschlussstichtag des Mutterunternehmens entspricht.

B. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die Stadtwerke Augsburg Holding GmbH stellt gemäß §290 ff. HGB als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss auf. Die Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß §313 Abs. 2 HGB befindet sich in der Anlage zum Anhang.

Im Konzernabschluss sind neben der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH als Mutterunternehmen sieben Tochterunternehmen, bei denen die Holding mittelbar oder unmittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt, vollkonsolidiert: Stadtwerke Augsburg Energie GmbH, Netze Augsburg GmbH, Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH, Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH, AVG Augsburgischer Verkehrsgesellschaft mbH, Stadtwerke Augsburg Projektgesellschaft mbH sowie ASG Augsburgischer Verkehrs-Servicegesellschaft mbH.

Assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert, sofern die Stadtwerke Augsburg Holding GmbH 20 % bis 50 % der Anteile hält und einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausüben kann.

Zum 1.1.2012 wurde erstmalig die Bayerngas GmbH, München, an der die Stadtwerke Augsburg Energie GmbH zu 20,8 % beteiligt ist, nach der Equity-Methode bilanziert. Die Equity-Bewertung erfolgt auf Basis des Konzernabschlusses der Gesellschaft.

Auf die Einbeziehung der Beteiligung an der erdgas schwaben gmbh, Augsburg, nach der Equity-Methode wird verzichtet, obwohl Stimmrechte von mehr als 20 % gehalten werden, da die Equity-Bewertung dieser Beteiligung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes von der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzernabschlusses der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH von untergeordneter Bedeutung ist.

Bei der Augsburgischer Localbahn GmbH, Augsburg, bei der mehr als 20 % der Stimmrechte gehalten werden, besteht nach §311 Abs. 1 HGB ein maßgeblicher Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik. Diese Gesellschaft wird wegen ihrer insgesamt untergeordneten Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

C. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Vollkonsolidierte Unternehmen

Die Tochterunternehmen werden nach §300 ff. HGB in den Konzernabschluss einbezogen. Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung nach der Buchwertmethode gemäß §301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB a. F. werden die konsolidierungspflichtigen Anteile mit dem auf sie entfallenden Eigenkapital des Tochterunternehmens verrechnet, das dem Buchwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten entspricht. Die Verrechnung wird auf der Grundlage der Buchwerte zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung des Tochterunternehmens in den Konzernabschluss durchgeführt.

Der im Rahmen der Kapitalkonsolidierung entstandene aktive Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung der AVG Augsburgischer Verkehrsgesellschaft mbH in Höhe von 45 T€ (einschließlich des Unterschiedsbetrags aus dem Erwerb des Minderheitenanteils in 2005) wurde gemäß §301 Abs. 3 HGB als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und in 2004 (28 T€) bzw. in 2005 (17 T€) voll abgeschrieben.

Ausleihungen, Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden aufgerechnet (§303 HGB).

Auf eine Zwischenergebniseliminierung konnte verzichtet werden, da Vermögensgegenstände zwischen den Konzerngesellschaften fast ausnahmslos zu Buchwerten übertragen werden (§304 HGB).

Umsatzerlöse aus Lieferungen und Leistungen, die beim liefernden Unternehmen entstanden sind, wurden mit den Aufwendungen beim empfangenden Unternehmen verrechnet. Andere betriebliche Erträge zwischen den konsolidierten Unternehmen wurden mit den auf sie anfallenden Aufwendungen der Empfänger verrechnet (§305 Abs. 1 HGB).

Assoziierte Unternehmen

Die Anteile an der Bayerngas GmbH werden at-Equity nach der Buchwertmethode berücksichtigt, wobei die Bewertung der Anteile zum Bilanzstichtag mit dem anteiligen Eigenkapital, erhöht oder vermindert um die anteiligen Ergebnisse und die Gewinnausschüttungen, erfolgt. Da die Bayerngas GmbH einen Konzernabschluss aufstellt, wurde dieser für die Konsolidierung verwendet (§ 312 Abs. 6 HGB).

Zum 1.1.2012 ergab sich ein negativer Unterschiedsbetrag zwischen dem Beteiligungsbuchwert (49.252 T€) und dem anteiligen bilanziellen Eigenkapital des assoziierten Unternehmens (74.396 T€) i.H.v. 25.144 T€. Da dieser Unterschiedsbetrag auf Gewinnthesaurierungen in der Vergangenheit beruhte, wurde dieser Unterschiedsbetrag im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung erfolgsneutral in die Gewinnrücklagen des Konzerns eingestellt und der Beteiligungsansatz entsprechend erhöht.

Auf eine Anpassung der im Konzernabschluss der Bayerngas GmbH angewandten Bewertungsmethoden und auf eine Zwischenergebniseliminierung i.S.v. § 312 Abs. 5 Satz 3 HGB i.V.m. § 304 HGB wurde verzichtet.

Die übrigen assoziierten Unternehmen werden mit ihren Anschaffungskosten einbezogen.

D. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** sind mit den Anschaffungskosten angesetzt und werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten. Die Sachanlagen werden entsprechend planmäßiger Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis 410,00€ werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis zu 150,00€ werden sofort als Aufwand erfasst.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Die Wohnungsbaudarlehen sind zum Nennwert angesetzt. Gegebenenfalls kommt ein niedrigerer beizulegender Wert zum Ansatz. Der Beteiligungsansatz für das at-Equity einbezogene Unternehmen erfolgt zu fortgeführtem Buchwert.

Die **Vorräte** werden mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. Abwertungen für Bestandsrisiken, die sich

aus Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden angemessen vorgenommen. In den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind unentgeltlich und entgeltlich erworbene CO₂-Emissionsberechtigungen enthalten. Die Bewertung erfolgt zum Erinnerungswert in Höhe von 1,00€ bzw. zu den Anschaffungskosten. Für die Rückgabeverpflichtung der im Geschäftsjahr verursachten Emissionen wurde eine Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten in gleicher Höhe gebildet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennbetrag bilanziert. Alle erkennbaren Einzelrisiken sind durch entsprechende Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Im Hinblick auf das allgemeine Kreditrisiko ist eine Pauschalwertberichtigung vorgenommen worden. Die erhaltenen Abschlagszahlungen auf noch nicht endgültig abgerechnete Energielieferungen werden bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abgesetzt.

Abrechnungen für Strom- und Gaslieferungen an Kunden mit Jahresverbrauchsabgrenzung erfolgen mittels einer rollierenden Ablesung. Die Abnahmemenge auf Basis der Ablesung wird den Kunden abzüglich geleisteter Anzahlungen in Rechnung gestellt. Die zum Stichtag noch nicht abgelesene Menge wird mittels einer Hochrechnung kundenindividuell unter Berücksichtigung saisonaler Verbrauchsschwankungen ermittelt und mit dem gültigen Preis bewertet.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert angesetzt.

Unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, sofern sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des Steuersatzes von 33%. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Falle einer Steuerentlastung wird vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht kein Gebrauch gemacht. Im Geschäftsjahr ergab sich insgesamt eine – nicht bilanzierte – aktive latente Steuer. Aus der Konsolidierung traten keine Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen auf. Latente Steuern waren deshalb nicht anzusetzen.

Für die ab dem 01.01.2003 vereinnahmten Baukostenzuschüsse wurde ein **Sonderposten für Investitionszuschüsse** zum Anlagevermögen gebildet, der entsprechend der Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes ertragswirksam aufgelöst wird.

Die bis Ende des Jahres 2002 erhaltenen **Ertragszuschüsse** wurden passiviert und werden rätierlich über 20 Jahre ertragswirksam vereinnahmt.

Die **Rückstellungen** wurden in Höhe des nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB angesetzt. Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten. Dabei wurden die voraussichtlichen Kostensteigerungen bis zum jeweiligen Erfüllungstag berücksichtigt. Soweit die Restlaufzeit von Rückstellungen am Bilanzstichtag mehr als ein Jahr betrug, erfolgte eine Abzinsung nach § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB. Für die Abzinsung des Erfüllungsbetrages wurden die von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Abzinsungszinssätze verwendet.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, Ruhegelder und Beihilfeverpflichtungen sowie Jubiläumsrückstellungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Berücksichtigung einer Restlaufzeit von 15 Jahren, eines Zinsfußes von 4,88 % und der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bei Anwendung des Teilwertverfahrens gebildet worden. Der Rückstellungsbetrag wurde unter Einbeziehung von Trendannahmen hinsichtlich der zukünftigen Anwartschafts- bzw. Rentenentwicklung (1,5 % p.a. für Ruhegelder und 1,6 % p.a. für Krankheitsbeihilfen) ermittelt. Bei der Bewertung der Jubiläumsrückstellungen wurde die mögliche Betriebszugehörigkeit nach dem RV-Altersgrenzenanpassungsgesetz berücksichtigt. Für die Berücksichtigung der Fluktuation wurden unternehmensspezifische alters- und geschlechtsabhängige Fluktuationswahrscheinlichkeiten angesetzt.

Die Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen sind ebenfalls auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck gebildet. Bei der Bewertung wurde in Analogie zum Vorjahr der Zinssatz für eine durchschnittliche Restlaufzeit von 3 Jahren angesetzt. Der Rechnungszinssatz wurde mit 3,59 % und der Gehaltstrend mit 3,0 % berücksichtigt. Bei der Bewertung der Aufstockungszahlungen wurde der volle Barwert der Verpflichtung angesetzt.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

E. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im nachfolgenden Anlagennachweis (Anlage zum Konzernanhang) dargestellt.

Der fortgeführte Buchwert der at-Equity einbezogenen Anteile an der Bayerngas GmbH hat sich in 2013 aufgrund der im Konzernabschluss der Bayerngas GmbH gebildeten Risikovorsorgen betreffend das Gasgeschäft in Skandinavien um 10.914 T€ vermindert. Von einer dauerhaften Wertminderung der Beteiligung an der Bayerngas GmbH ist derzeit nicht auszugehen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten Abschlagszahlungen von Kunden auf noch nicht abgerechnete Lieferungen i.H.v. 94.342 T€ (Vorjahr 84.110 T€).

Die Forderungen gegen Gesellschafter und die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen im Wesentlichen Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Erstattungsansprüche aus Steuern i.H.v. 7.016 T€ (Vorjahr 7.277 T€). Forderungen aus Lieferungen und Leistungen i.H.v. 64 T€ (Vorjahr 110 T€) sowie sonstige Vermögensgegenstände i.H.v. 356 T€ (Vorjahr 454 T€) haben eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

Eigenkapital

Die Aufgliederung des Konzerneigenkapitals und seine Entwicklung werden im Eigenkapitalspiegel dargestellt. In der Konzernbilanz wird der Bilanzgewinn in gleicher Höhe wie im Jahresabschluss ausgewiesen. Die Angleichung erfolgte über die Gewinnrücklagen im Konzernabschluss.

Sonderposten für Investitionszuschüsse

In die Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen wurden die vereinnahmten Baukostenzuschüsse für anteilige Netzkosten und Hausanschlüsse sowie Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen eingestellt, die analog der Abschreibungsdauer des bezuschussten Vermögensgegenstands erfolgswirksam aufgelöst werden. Im Berichtsjahr wurden 21.075 T€ (Vorjahr 19.531 T€) zugeführt und 10.170 T€ (Vorjahr 10.442 T€) aufgelöst.

Erhaltene Ertragszuschüsse

Der Posten weist die bis zum Geschäftsjahr 2002 an Kunden verrechneten Baukostenzuschüsse aus, die über 20 Jahre aufgelöst werden. Dies führte im Geschäftsjahr zu Erträgen in Höhe von 2.960 T€ (Vorjahr 3.294 T€).

Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Sanierungsmaßnahmen des ehemaligen Gaswerkgeländes einschließlich der Gasbehälter, Instandsetzungsmaßnahmen für Teile der Straßenbahnfahrzeugflotte, noch zu erwartender vertraglicher Verpflichtungen und Prozessrisiken enthalten. Ferner wurden Rückstellungen für Personalkosten gebildet.

Die in Anwendung von Art. 28 Abs. 2 EGHGB nicht ausgewiesene Rückstellung für laufende Pensionen aus Zusagen vor dem 1.1.1987 für 23 Personen (Vorjahr 24) beträgt 802 T€ (Vorjahr 835 T€).

Aus der Beibehaltung des Wertansatzes einer Rückstellung für Instandsetzungs- und Erhaltungsmaßnahmen (gemäß Art. 67 Abs. 1 S. 2 EGHGB) ergibt sich eine Überdeckung von 635 T€ (Vorjahr 597 T€).

Verbindlichkeiten

	31.12.2013	Restlaufzeit			31.12.2012
	T€	< 1 Jahr T€	1–5 Jahre T€	> 5 Jahre T€	T€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	367.328 (370.225)	55.308 (39.006)	140.950 (141.550)	171.070 (189.669)	370.225
2. Nachrangige Bürgerdarlehen	12.071 (12.074)	0 (0)	12.071 (12.074)	0 (0)	12.074
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	506 (407)	506 (407)	0 (0)	0 (0)	407
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	38.677 (44.062)	38.677 (44.062)	0 (0)	0 (0)	44.062
5. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	304 (1.361)	304 (1.361)	0 (0)	0 (0)	1.361
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	9.274 (16.777)	9.274 (16.777)	0 (0)	0 (0)	16.777
7. Sonstige Verbindlichkeiten	53.397 (42.298)	25.695 (15.953)	3.999 (3.876)	23.703 (22.469)	42.298
(davon aus Steuern)	(23.287)	(23.287)			(13.567)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(273)	(273)			(169)
	481.557 (487.204)	129.764 (117.566)	157.020 (157.500)	194.773 (212.138)	487.204

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten Kreditverbindlichkeiten in Höhe von 20.577 T€ (Vorjahr 23.586 T€), die aus Verträgen vor der Ausgliederung aus dem Eigenbetrieb in den Stadtwerke Konzern resultieren.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen im Wesentlichen Lieferungen und Leistungen (Gasbezug) der Bayerngas GmbH und der erdgas schwaben gmbh.

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten werden u. a. verzinsliche Kredite und kurzfristige Zwischenfinanzierungen von Nichtbanken i. H. v. 28.845 T€ (Vorjahr 27.314 T€) ausgewiesen. Des Weiteren sind Zinsabgrenzungen für 2013 i. H. v. 375 T€ (Vorjahr 337 T€) in den sonstigen Verbindlichkeiten enthalten.

F. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN- GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse

	2013	2012
	T€	T€
Strom (ohne Stromsteuer)	234.215	204.572
Gas (ohne Energiesteuer)	102.829	103.990
Wärme	50.742	47.383
Wasser	27.867	28.049
Beförderungsleistungen	45.312	44.640
Netzerlöse	24.652	22.038
Rückstellung für Rückforderung NNE	0	595
Auflösung Ertragszuschüsse	2.960	3.294
Installationserlöse	2.805	3.441
Sonstige	34.261	28.978
	525.643	486.980

Die Umsatzerlöse wurden im Inland erzielt.

Sonstige betriebliche Erträge

Der Posten beinhaltet periodenfremde Erträge i. H. v. 2.424 T€ (Vorjahr 5.788 T€). Diese resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen, aus dem Abgang von Anlagevermögen, aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen sowie aus dem Zahlungseingang auf ausgebuchte Forderungen.

Personalaufwand

	2013	2012
	T€	T€
Löhne und Gehälter	80.504	77.511
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung 7.104 T€; Vorjahr 7.387 T€)	23.326	23.394
	103.830	100.905

Während des Geschäftsjahres waren im Konzern Stadtwerke Augsburg Holding GmbH durchschnittlich 2 Beamte (Vorjahr 3), 840 Angestellte (Vorjahr 820), 1.011 gewerbliche Mitarbeiter (Vorjahr 1.028) und 98 Auszubildende (Vorjahr 99) beschäftigt.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen i. H. v. 3.785 T€ (Vorjahr 4.180 T€). Diese betreffen im Wesentlichen Wertberichtigungen und Ausbuchungen von Forderungen sowie Verluste aus Anlagenabgängen.

Finanzergebnis

	2013	2012
	T€	T€
Erträge aus Beteiligungen	11.234	9.644
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-7.518	8.443
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	189	189
Zinsen und ähnliche Erträge	247	376
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an Gesellschafterin: 754 T€; Vj. 236 T€) (davon aus Auf- und Abzinsung: 1.127 T€; Vj. 1.061 T€)	-18.986	-20.569
	-14.834	-1.917

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen in Höhe von 700 T€ das Geschäftsjahr 2013.

G. SONSTIGE ANGABEN

Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Haftungsverhältnisse gemäß §251 HGB.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Das Bestellobligo beträgt 94.536 T€ (Vorjahr 110.191 T€).

Bewertungseinheiten

Zur Absicherung der Zinsänderungsrisiken von Darlehen wurden bei Kreditinstituten Verträge über Zinsswaps (derivative Finanzinstrumente) für die jeweiligen Grundgeschäfte abgeschlossen. Diese Zinsswaps bewirken eine Zinsfestschreibung wie ein Festzinsdarlehen.

Zur Ermittlung der Marktwerte werden marktübliche Mark-to-Market* Bewertungsmethoden verwendet. Der Marktwert spiegelt dabei den Barwert der Cashflows wider, die auf dem zugrunde liegenden Kapitalbetrag aggregiert sind (feste gegen variable Zinsbasis). Aufgrund der gebildeten Bewertungseinheiten wurde auf die Bildung einer Rückstellung für den negativen Marktwert verzichtet. Die bilanzielle Abbildung der Bewertungseinheiten erfolgt nach der Einfrierungsmethode.

Die Derivate haben zum Bilanzstichtag folgende Werte:

	Zinsswap T€
Nominalwerte	146.822
Restwerte zum 31.12.2013	78.600
Bruttomarktwerte zum 31.12.2013	-6.281

Honorar des Abschlussprüfers

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2013 entfällt in Höhe von 76T€ auf Abschlussprüfungsleistungen und in Höhe von 12 T€ auf sonstige Leistungen.

Konzernabschluss

Die Stadtwerke Augsburg Holding GmbH (HRB 18093) stellt als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss auf, der beim elektronischen Bundesanzeiger zur Veröffentlichung eingereicht wird. Alleingesellschafterin der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH ist die Stadt Augsburg.

Anwendung von Offenlegungserleichterungen

Folgende Tochtergesellschaften nehmen die Erleichterungen des §264 Abs. 3 HGB hinsichtlich der Offenlegung in Anspruch:

AVG Augsburger Verkehrsgesellschaft mbH, Augsburg,
ASG Augsburger Verkehrs-Servicegesellschaft mbH,
Augsburg,

Stadtwerke Augsburg Projektgesellschaft mbH, Augsburg,
Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH, Augsburg, und
Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH, Augsburg.

* Mark-to-Market beschreibt die Bewertung eines Finanzinstruments auf der Basis der zum Zeitpunkt der Bewertung jeweils gültigen Marktpreise (bzw. Verkaufswerte), d.h. Bewertung zu aktuellen Marktpreisen unabhängig von den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung unrealisierter Kursgewinne oder -verluste am Bilanzstichtag. Im Unterschied zu dieser marktkonformen Bewertung stellt der Buchwert den Anschaffungspreis beim Erwerb des Finanzinstruments dar.

Organe der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH**Aufsichtsrat:**

Oberbürgermeister Dr. Kurt Gribl, Vorsitzender
Walter Bergmeier, Betriebsratsvorsitzender
Versorgung a. D., stv. Vorsitzender
(AR und stv. Vorsitzender bis 31.07.2013)
Dieter Greiner, freigestellter Betriebsratsvorsitzender
Verkehr, stv. Vorsitzender
(stv. Vorsitzender ab 01.08.2013)
Andreas Adam, Sachbearbeiter Marketing,
Betriebsrat (bis 31.07.2013)
Anja Bandorf, Sachbearbeiterin,
Betriebsrätin (bis 31.07.2013)
Eva Herzele, freigestellte Betriebsratsvorsitzende
Versorgung (ab 01.08.2013)
Jens Reiser, Systembetreuer, Betriebsrat (ab 01.08.2013)
Karl Schneeweis, Kombifahrer, Betriebsrat (ab 01.08.2013)
Günter Göttling, Polizeihauptkommissar a. D., Stadtrat
Thorsten Große, Rechtsanwalt und Steuerberater, Stadtrat
Dr. Stefan Kiefer, Rechtsanwalt, Stadtrat
Dr. Werner Lorbeer, Lehrer, Stadtrat
Uschi Reiner, selbst. Arbeitsvermittlerin, Stadträtin
Karl-Heinz Schneider, Jurist, Stadtrat
Bürgermeister Hermann Weber

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats
beliefen sich auf 16 T€.

Geschäftsführung:

Herr Dr. Claus Gebhardt, Augsburg, Geschäftsführer
der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH
Herr Norbert Walter, Augsburg, Geschäftsführer der
Stadtwerke Augsburg Holding GmbH (bis 31.07.2013)
Herr Dr. Walter Casazza, Augsburg, Geschäftsführer der
Stadtwerke Augsburg Holding GmbH (ab 01.01.2014)

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung im Berichtsjahr
beliefen sich auf 411 T€. Für Mitglieder und für ehemalige
Mitglieder der Geschäftsführung bestehen Rückstellungen
für Pensionen i. H. v. 2.495 T€ (Vorjahr 2.425 T€) und für
Beihilfeansprüche i. H. v. 216 T€ (Vorjahr 216 T€).

Augsburg, 28. Mai 2014

Stadtwerke Augsburg Holding GmbH
Geschäftsführung



Dr. Casazza



Dr. Gebhardt

Verbundene Unternehmen und wesentliche Beteiligungen

(mindestens 20 % Anteilsbesitz gemäß § 313 Abs. 2 HGB)

Name	Sitz	Anteil am Kapital zum 31.12.2013 %	Eigenkapital 31.12.2013 T€	Jahres- ergebnis 2013 T€	
Anteile an verbundenen Unternehmen					
Stadtwerke Augsburg Energie GmbH	Augsburg	100,0	98.069	0	¹⁾
Netze Augsburg GmbH	Augsburg	100,0	263	0	¹⁾
Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH	Augsburg	100,0	67.160	0	¹⁾
Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH	Augsburg	100,0	115.681	0	¹⁾
AVG Augsburgischer Verkehrsgesellschaft mbH	Augsburg	100,0	336	0	²⁾
ASG Augsburgischer Verkehrs-Servicegesellschaft mbH	Augsburg	100,0	100	0	³⁾
Stadtwerke Augsburg Projektgesellschaft mbH	Augsburg	100,0	250	0	²⁾
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen					
Bayerngas GmbH	München	20,8	410.372	22.800	
Sonstige Beteiligungen					
erdgas schwaben gmbh	Augsburg	35,1	86.259	39.196	
Augsburger Localbahn GmbH	Augsburg	25,1	2.139	-139	

¹⁾ Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH.

²⁾ Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH.

³⁾ Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der AVG Augsburgischer Verkehrsgesellschaft mbH.



Konzernanlagen nachweis der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH zum 31. Dezember 2013

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Endstand
	Anfangsstand	Zugang	Anpassungen Vorjahre	Abgang	Umbuchungen	
		+	+	-	+/-	
	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	42.155.070,10	1.874.843,41	3.999.636,65	389.306,90	0,00	47.640.243,26
2. Geschäfts- oder Firmenwert	71.291,73	0,00	0,00	0,00	0,00	71.291,73
Summe immaterieller Vermögensgegenstände	42.226.361,83	1.874.843,41	3.999.636,65	389.306,90	0,00	47.711.534,99
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken:						
a) Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	160.946.208,22	7.961.179,09	145.211,33	184.947,36	4.544.990,90	173.412.642,18
b) Grundstücke mit Wohnbauten	3.498.180,45	568.938,70	48.000,00	0,00	755.626,76	4.870.745,91
c) Grundstücke ohne Bauten	69.260.700,27	6.440,77	16.430,05	0,00	63.091,70	69.346.662,79
d) Bauten auf fremden Grundstücken	823.652,38	0,00	0,00	0,00	0,00	823.652,38
e) Grundstücksgleiche Rechte	9.369.927,10	9.150,00	0,00	0,00	0,00	9.379.077,10
	243.898.668,42	8.545.708,56	209.641,38	184.947,36	5.363.709,36	257.832.780,36
2. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	147.946.107,66	13.454.023,29	59.917,26	174.686,91	3.154.320,17	164.439.681,47
3. Verteilungsanlagen	906.225.833,18	26.077.111,27	29.071,44	6.252.911,98	3.803.756,85	929.882.860,76
4. Gleisanlagen, Streckenaus- rüstungen und Sicherungs- anlagen	296.697.584,59	16.322.162,83	106.906,17	3.084.413,79	11.261.183,02	321.303.422,82
5. Fahrzeuge für den Personenverkehr	255.728.219,07	0,00	0,00	6.917.627,84	0,00	248.810.591,23
6. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung:						
a) Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nr. 2 bis 4 gehören	15.884.912,74	314.385,76	99.452,72	0,00	801,91	16.299.553,13
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	54.188.885,54	3.815.505,10	131.713,06	2.375.563,01	86.270,90	55.846.811,59
	70.073.798,28	4.129.890,86	231.165,78	2.375.563,01	87.072,81	72.146.364,72
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	41.292.793,81	19.734.266,51	0,00	612.902,54	-23.670.042,21	36.744.115,57
Summe Sachanlagen	1.961.863.005,01	88.263.163,32	636.702,03	19.603.053,43	0,00	2.031.159.816,93
III. Finanzanlagen						
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	79.444.096,24	0,00	0,00	10.913.996,94	0,00	68.530.099,30
2. Übrige Beteiligungen	49.808.417,41	0,00	0,00	0,00	0,00	49.808.417,41
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.492.589,47	0,00	0,00	0,00	0,00	2.492.589,47
4. Sonstige Ausleihungen	102.935,08	0,00	0,00	20.518,53	0,00	82.416,55
Summe Finanzanlagen	131.848.038,20	0,00	0,00	10.934.515,47	0,00	120.913.522,73
Summe Anlagevermögen	2.135.937.405,04	90.138.006,73	4.636.338,68	30.926.875,80	0,00	2.199.784.874,65

Abschreibungen						Buchwerte	
Anfangsstand	Abschreibungen im Geschäftsjahr	Anpassungen Vorjahre	angesammelte Abschreibungen auf Abgänge	Um- buchungen	Endstand	Restbuchwerte am Ende des Geschäftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres
	+	-	-	+/-			
€	€	€	€	€	€	€	€
28.746.084,27	2.400.824,81	-3.999.636,65	387.949,71	0,00	34.758.596,02	12.881.647,24	13.408.985,83
71.291,73	0,00	0,00	0,00	0,00	71.291,73	0,00	0,00
28.817.376,00	2.400.824,81	-3.999.636,65	387.949,71	0,00	34.829.887,75	12.881.647,24	13.408.985,83
88.020.637,52	3.434.806,59	-145.211,33	723,18	0,00	91.599.932,26	81.812.709,92	72.925.570,70
680.714,09	94.031,90	-48.000,00	0,00	0,00	822.745,99	4.047.999,92	2.817.466,36
2.937.107,06	26.336,36	-16.430,05	0,00	0,00	2.979.873,47	66.366.789,32	66.323.593,21
730.871,78	10.444,95	0,00	0,00	0,00	741.316,73	82.335,65	92.780,60
376.841,87	94.564,81	0,00	0,00	0,00	471.406,68	8.907.670,42	8.993.085,23
92.746.172,32	3.660.184,61	-209.641,38	723,18	0,00	96.615.275,13	161.217.505,23	151.152.496,10
87.209.100,17	5.679.279,81	-59.917,26	141.019,37	-1.354,16	92.805.923,71	71.633.757,76	60.737.007,49
643.775.380,49	18.672.287,27	-29.071,44	5.659.928,54	1.354,16	656.818.164,82	273.064.695,94	262.450.452,69
185.833.354,86	10.635.723,06	-106.906,17	2.898.106,32	0,00	193.677.877,77	127.625.545,05	110.864.229,73
114.927.300,50	10.740.670,41	0,00	3.882.692,77	0,00	121.785.278,14	127.025.313,09	140.800.918,57
9.005.377,49	902.737,36	-99.452,72	0,00	0,00	10.007.567,57	6.291.985,56	6.879.535,25
42.022.970,95	2.961.833,50	-131.713,06	2.284.874,26	0,00	42.831.643,25	13.015.168,34	12.165.914,59
51.028.348,44	3.864.570,86	-231.165,78	2.284.874,26	0,00	52.839.210,82	19.307.153,90	19.045.449,84
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	36.744.115,57	41.292.793,81
1.175.519.656,78	53.252.716,02	-636.702,03	14.867.344,44	0,00	1.214.541.730,39	816.618.086,54	786.343.348,23
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	68.530.099,30	79.444.096,24
7.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.000,00	49.801.417,41	49.801.417,41
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.492.589,47	2.492.589,47
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	82.416,55	102.935,08
7.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.000,00	120.906.522,73	131.841.038,20
1.204.344.032,78	55.653.540,83	-4.636.338,68	15.255.294,15	0,00	1.249.378.618,14	950.406.256,51	931.593.372,26





Zusammen- gefasster Lagebericht

des Stadtwerke Augsburg Konzerns und
der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH,
Augsburg, zum 31. Dezember 2013

A. GRUNDLAGEN DES KONZERNES

1. Allgemeine Erläuterungen zum zusammengefassten Lagebericht

Der Konzernlagebericht des Stadtwerke Augsburg Konzerns für das Geschäftsjahr 2013 und der Lagebericht des Einzelabschlusses der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH für das Geschäftsjahr 2013 wurden in einer geschlossenen Darstellung zusammengefasst. Im vorliegenden zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013 wenden wir den neuen Standard zur Konzernlageberichterstattung (DRS 20) an.

Die Rahmenbedingungen gelten gleichermaßen für den Stadtwerke Augsburg Konzern und die Muttergesellschaft Stadtwerke Augsburg Holding GmbH. Über die konkreten Ergebnisse und die Lage der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH wird in einem gesonderten Kapitel berichtet (vgl. B.7. Jahresabschluss der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH).

2. Grundlagen des Konzerns

Die Stadtwerke Augsburg versorgen ihre Kunden – private Haushalte, Geschäftskunden und öffentliche Einrichtungen – mit Strom, Erdgas, Wärme und Wasser. Darüber hinaus werden energienahe Dienstleistungen angeboten. Zum Leistungsspektrum des Konzerns gehört auch die Durchführung von Verkehrsleistungen nach dem ÖPNV-Gesetz im Stadtgebiet Augsburg und in Teilen der Städte Friedberg und Stadtbergen.

Die Stadtwerke Augsburg Holding GmbH, die Stadtwerke Augsburg Energie GmbH, die Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH und die Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH wurden nach §§ 168 ff. UmwG aus dem Vermögen der Stadt Augsburg zum 01.01.2000 ausgegliedert. Des Weiteren haben die Stadtwerke Augsburg Energie GmbH, die Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH und die Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH mit der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH, die an allen Gesellschaften 100 % der Gesellschaftsanteile hält, einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag geschlossen.

Mit notariellem Vertrag vom 30.11.2004 hat die Stadtwerke Augsburg Holding GmbH die Netze Augsburg GmbH gegründet und zum gleichen Zeitpunkt einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit Wirkung zum 01.01.2005 abgeschlossen. Darüber hinaus hat die Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH mit Urkunde vom 04.08.2004 die Stadtwerke Projektgesellschaft mbH gegründet. Außerdem hält sie 100 % der Anteile an der AVG Augsburg Verkehrs-GmbH mbH, die am 27.05.2003 gegründet wurde. Am 30.11.2005 und mit Wirkung zum 01.01.2005 haben die Stadtwerke Augsburg Projektgesellschaft mbH und die AVG Augsburg Verkehrs-GmbH mbH mit der Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH als herrschender Gesellschaft jeweils einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag geschlossen.

Am 07.09.2010 wurde die ASG Augsburg Verkehrs-Servicegesellschaft mbH notariell gegründet. Sie ist eine 100 %ige Tochtergesellschaft der AVG Augsburg Verkehrs-GmbH mbH. Die Gesellschaft hat am 06.12.2010 mit der AVG Augsburg Verkehrs-GmbH mbH einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag geschlossen.

Die bedeutendsten externen Einflussfaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung des Stadtwerke Augsburg Konzerns sind der Witterungsverlauf sowie die Entwicklung der energiepolitischen Rahmenbedingungen, des Regulierungsumfeldes und des Wettbewerbs in der Energiebranche und im ÖPNV.

3. Grundlagen der Holding

Die Stadtwerke Augsburg Holding GmbH ist alleinige Gesellschafterin der Stadtwerke Augsburg Energie GmbH, der Netze Augsburg GmbH, der Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH sowie der Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH. Die Geschäftstätigkeit umfasst die Geschäftsführung des Konzerns, die kaufmännische Direktion und diverse Stabstellen. Die wesentliche Funktion der Gesellschaft ist das Erbringen von Dienstleistungen für die Tochtergesellschaften.

B. WIRTSCHAFTSBERICHT

1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Volkswirtschaft hat sich im Jahresdurchschnitt 2013 insgesamt als stabil erwiesen. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war um 0,4 % höher als im Vorjahr. Der Anteil des Wirtschaftszweiges Energieversorgung am gesamten BIP lag nach Angaben des Statistischen Bundesamtes in den vergangenen Jahren konstant bei 2,5 %, der Anteil der Wasserversorgung verzeichnete einen Anteil von 1,1 %.

Die Arbeitslosenquote lag bei 6,9 %. Die Zahl der Erwerbstätigen erreichte 2013 mit 41,8 Millionen einen neuen Höchststand. In Bayern lag die Arbeitslosenquote 2013 durchschnittlich bei 3,8 % und damit leicht über dem Wert von 2012.

2. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

2.1 Energiepolitisches und rechtliches Umfeld

Die Energieversorgung in Deutschland steht vor einem fundamentalen Umbau. Die Bundesregierung hat sich mit dem Energiekonzept ambitionierte energie- und klimapolitische Ziele gesetzt. Der Ausstoß der Treibhausemissionen soll bis 2050 um mindestens 80 % gegenüber 1990 reduziert werden. Die erneuerbaren Energien sollen zukünftig den Hauptanteil der Energieversorgung bereitstellen. Des Weiteren soll der Energieverbrauch deutlich gesenkt und die Energieeffizienz erhöht werden.

Der Beitrag der erneuerbaren Energien zur Energieversorgung ist in den vergangenen Jahren beständig gewachsen. Der Anstieg der Nutzung von erneuerbaren Energien ist wesentlich auf das für den Strombereich geltende Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) zurückzuführen. Die erneuerbaren Energien sollen im Strombereich bis zum Jahr 2025 auf 40 bis 45 Prozent und bis zum Jahr 2035 auf 55 bis 60 Prozent ausgebaut werden. Die in den vergangenen Jahren stark gestiegene EEG-Umlage hat eine Diskussion um eine grundlegende Reform des EEG entfacht.

Das Bundeskabinett hat am 22. Januar 2014 Eckpunkte einer grundlegenden EEG-Reform beschlossen. Bei der Novelle geht es insbesondere darum, den weiteren Kostenanstieg spürbar zu bremsen, die Kosten gerechter zu verteilen, den Ausbau der erneuerbaren Energien planvoll zu steuern und die Marktintegration der erneuerbaren Energien voranzutreiben. Um den weiteren Kostenanstieg spürbar zu bremsen, sollen bestehende Überförderungen bei der Einspeisevergütung abgebaut, Vergütungen abgesenkt und Boni gestrichen werden. Die Höhe der Förderung soll zudem marktgerechter ermittelt werden. Zudem wird die Eigenstromerzeugung zu-

künftig im Grundsatz an der EEG-Umlage beteiligt. Ein Kernanliegen der EEG-Reform ist die verbesserte Integration der erneuerbaren Energien in den nationalen und europäischen Strommarkt. Zu diesem Zweck werden Betreiber von größeren Neuanlagen verpflichtet, den von ihnen erzeugten Strom direkt zu vermarkten. Diese Pflicht soll stufenweise eingeführt werden. Am 8. April 2014 wurde der Gesetzentwurf des novellierten EEG vom Kabinett beschlossen. Die gesetzliche Regelung für die Ausnahmen für energieintensive Unternehmen von der EEG-Umlage wurde am 7. Mai 2014 vom Bundeskabinett beschlossen. Das reformierte EEG soll zum 1. August 2014 in Kraft treten.

Die Energieeinsparverordnung (EnEV) sowie das Energieeinsparungsgesetz (EnEG) bilden ein wesentliches Instrument der Energieeffizienzpolitik. Am 15. Oktober 2012 wurden die Regierungsentwürfe zur Novellierung von EnEV und EnEG veröffentlicht. Das Vierte Gesetz zur Änderung des Energieeinsparungsgesetzes (EnEG) ist am 13. Juli 2013 in Kraft getreten. Die Energieeinsparverordnung wurde am 16. Oktober 2013 vom Kabinett mit den Maßgaben des Bundesrates beschlossen und trat am 1. Mai 2014 in Kraft.

Eines der zentralen energiepolitischen Ziele in Deutschland ist die Versorgungssicherheit zusammen mit der Wirtschaftlichkeit und der Umweltverträglichkeit der Energieversorgung. Im Rahmen der EnWG-Novelle sind am 28. Dezember 2012 neue Regelungen zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit im Bereich der Stromversorgung in Kraft getreten. Die Regelungen bieten Lösungen zur kurzfristigen Absicherung der Versorgungssicherheit, ohne Vorfestlegungen im Hinblick auf die langfristige Schaffung eines neuen Marktdesigns und die notwendige Marktintegration erneuerbarer Energien zu treffen. Zur Konkretisierung der neuen Regelungen des EnWG für die Beschaffung von Reservekapazitäten und die Stilllegung von Kraftwerken hat die Bundesregierung am 12. Juni 2013 eine Verordnung (Reservekraftwerksverordnung) beschlossen.

2.2 Entwicklung der Energiewirtschaft

Der Primärenergieverbrauch in Deutschland ist im vergangenen Jahr nach vorläufigen Berechnungen des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) um 2,6 % gestiegen. Insgesamt hat der Energieverbrauch 2013 ein Niveau von 14.005 Petajoule (PJ) beziehungsweise 477,7 Millionen Tonnen Steinkohleneinheiten (Mio. t SKE) erreicht.

Den größten Einfluss auf die Verbrauchsentwicklung hatte die kühle Witterung im ersten Halbjahr, was den Erdgaseinsatz zur Wärmeerzeugung deutlich ansteigen ließ. Der milde Witterungsverlauf in der zweiten Jahreshälfte sowie der rückläufige Erdgaseinsatz in Kraftwerken dämpften den Zuwachs. Insgesamt erhöhte sich der inländische Erdgasverbrauch in 2013 um 6,7 % auf 3.152 PJ.

Der Bruttostromverbrauch liegt nach vorläufigen Berechnungen 2013 bei 596 Mrd. kWh.

Der positive Trend beim Ausbau der erneuerbaren Energien hat sich fortgesetzt. Der Anteil der erneuerbaren Energien am Brutto-Inlandsstromverbrauch stieg in den vergangenen 10 Jahren um 16 Prozentpunkte auf gut 25 % (Vorjahr 23,6 %). Die Bruttostromerzeugung 2013 belief sich auf 634 Mrd. kWh (vorläufige Berechnung vom Februar 2014). Im Jahr 2013 ist der Anteil der erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung weiter gewachsen und beträgt nach vorläufigen Berechnungen 23,9 % (Vorjahr 22,8 %).

2.3 Netzregulierung

Netzentgelte sind seit dem 1. Januar 2009 im Wege der Anreizregulierung zu bestimmen. Die Regulierungsbehörden legen vor Beginn der Regulierungsperiode die Erlösobergrenzen der Netzbetreiber für die einzelnen Jahre der Regulierungsperiode fest. Die Dauer einer Regulierungsperiode beträgt 5 Jahre. Für den Gasbereich wurde jedoch bestimmt, dass die erste Regulierungsperiode nur vier Jahre dauert (2009 bis 2012). Ab dem Jahr 2013 im Gas und dem Jahr 2014 im Strom hat die zweite Periode der Anreizregulierung begonnen.

Die Netze Augsburg GmbH befand sich im Bereich Strom bis Ende 2013 in der ersten Regulierungsperiode der Anreizregulierung (2009 bis 2013). Die zweite Periode startet am 1. Januar 2014 (2014 bis 2018). Im Gasbereich begann 2013 die zweite Regulierungsperiode, die bis zum Jahr 2017 andauert.

Ein wesentliches Element zur Bestimmung der kalenderjährlichen Erlösobergrenzen in den Regulierungsperioden ist, neben der allgemeinen Geldwertentwicklung, die gleichmäßig abzubauen individuelle Ineffizienz des Netzbetreibers, deren Abbau zum Ende der zweiten Regulierungsperioden abgeschlossen sein soll. Die Bestimmung des individuellen Effizienzwertes erfolgte aufgrund der gemeldeten Kosten- und Strukturdaten durch die Bundesnetzagentur.

2.4 Wasserversorgung

Die Wasserversorgung in Deutschland übernehmen die Kommunen oder Wasserverbände bzw. privatrechtlich organisierte Versorgungsunternehmen, die zumeist mehrheitlich in Kommunalbesitz sind. Es gibt keinen relevanten Wettbewerb, da eine dauerhafte Kundenbindung über das Netz besteht. Damit existiert ein natürliches Monopol. Verbraucher können nicht zu anderen Anbietern wechseln. Die Wasserversorgung ist weitgehend regional in kleinen geschlossenen Gebietskörperschaften organisiert. Auch private Dritte können mit der Durchführung dieser Aufgaben beauftragt werden.

2.5 Entwicklung des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV)

In Deutschland steigt die Nachfrage nach ÖPNV seit Jahren. Im Jahr 2013 nutzten mehr als 9,8 Milliarden Kunden den ÖPNV. Die Busse und Bahnen der deutschen ÖPNV-Unternehmen legten 2013 insgesamt 92,5 Milliarden Personenkilometer zurück. Während die Nachfrage in Großstädten und Ballungsräumen überproportional steigt, wirkt sich in ländlichen Regionen die demografische Entwicklung negativ aus. Angesichts sinkender Bevölkerungszahlen und weniger Schülern hat die ÖPNV-Branche im ländlichen Raum mit rückläufigen Fahrgastzahlen zu kämpfen.

Die deutschlandweiten Einnahmen aus dem Ticketverkauf legten um 3,3 % auf insgesamt über 11 Mrd. EUR zu. Dennoch ist die wirtschaftliche Lage der ÖPNV-Unternehmen schwieriger geworden. Deutlich höhere Kosten, unter anderem bei Energie, Busanmietungen und Personal, belasten das Gesamtergebnis und führen dazu, dass der Kostendeckungsgrad im Durchschnitt sinkt. Gleichzeitig sind die öffentlichen Mittel für den ÖPNV seit 10 Jahren um fast 250 Mio. EUR (-6,4 %) zurückgegangen. Im selben Zeitraum stiegen die Fahrgastzahlen um 7,4 %, die Kosten sogar um 12 %. Der Verband deutscher Verkehrsunternehmen appellierte an Bund und Länder angesichts steigender Kosten und zunehmender Verkehrsleistung, die öffentlichen Mittel nicht weiter zurückzufahren.

3. Markt und Wettbewerb

3.1 Marktentwicklung im Bereich Energieversorgung

Rund 80 % des Branchenumsatzes entfallen auf den Bereich Elektrizitätsversorgung. Die Erzeugung und Versorgung mit Gas hat einen Anteil von knapp 15 %. Die Bereiche Fernwärme und Wasserversorgung kommen auf Anteile von gut 1 % bzw. 3 %.

Die Aufhebung der Gebietsmonopole sowie die unternehmerische Trennung der Versorgungsaufgaben Erzeugung, Übertragung und Verteilung haben zu einem deutlich offeneren Wettbewerb auf dem Energiemarkt geführt. Neben zentral orientierten Großkraftwerken gewinnen dezentrale Erzeugungsanlagen weiter an Bedeutung. Daher investieren Stadtwerke und regionale Energieversorger verstärkt in den Ausbau von Blockheizkraftwerken sowie von Mikro-Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen. Beim Ausbau der erneuerbaren Energien haben Windkraftanlagen an Land, Wasserkraft, Fotovoltaik und Biogas Priorität.

Die regionalen Energieversorger engagieren sich des Weiteren im Erwerb von Netzkapazitäten. Kommunale Versorger sehen im Kauf von Netzen und im Ausbau von Erzeugungskapazitäten eine Chance, sich von großen Energieversorgern unabhängig zu machen.

Die Investitionen der Stadtwerke Augsburg in erneuerbare Energien und in hocheffiziente Anlagen tragen zum Klimaschutz bei. Die Versorgungssicherheit wird außerdem verbessert, da die Investitionen dezentral und verbrauchsnahe erfolgen und so die Transsportnetze entlasten.

3.2 Marktentwicklung im Bereich Wasserversorgung

Die Wertschöpfung im Bereich der Wasserversorgung erstreckt sich von der Gewinnung und Aufbereitung über die Wasserverteilung und Versorgung bis hin zur Abwasserentsorgung. Die Bildung von Preisen und Gebühren unterliegt engen gesetzlichen Regelungen. Dennoch gibt es keinen Einheitspreis für Wasser, da die Kosten für die Wassergewinnung, die Aufbereitung und den Transport bei den einzelnen Wasserversorgern in Deutschland von den stark unterschiedlichen geologischen und geografischen Rahmenbedingungen geprägt sind.

Effizienzsteigerungen und sparsamer Wasserverbrauch haben in den vergangenen Jahren bei nur leicht steigenden Preisen zu nahezu stagnierenden Umsätzen geführt. Der durchschnittliche Pro-Kopf-Verbrauch ist seit 1990 um ca. 17 % gesunken. In den privaten Haushalten hatte insbesondere der Einsatz wassersparender Haushaltsgeräte zu einem Rückgang des Wasserverbrauchs geführt. Auf dem industriellen Sektor hatten Mehrfachnutzungen und Wasserrecycling erhebliche Einsparungen der Wasserverbrauchsmengen zur Folge.

Die Wasserversorgungsunternehmen in Deutschland investieren kontinuierlich in die Erhaltung, Modernisierung und in den weiteren Ausbau der Versorgungsanlagen.

In den Jahren 2010 und 2013 haben die Stadtwerke Augsburg je einen neuen Horizontalfilterbrunnen im Siebentischwald in Betrieb genommen. Diese Brunnen ersetzen mehrere alte Quartärbrunnen und stellen einen Beitrag dar, um die Trinkwasserversorgung auch in Zeiten des Klimawandels zu sichern. Sie fördern Wasser aus tieferen Grundwasserschichten als die meisten anderen der rund 70 Brunnen der Stadtwerke Augsburg. Während zwei Drittel des Augsburger Trinkwassers in Brunnen mit einer Tiefe von etwa 10 bis 12 Metern aus den „quartären Kiesen“ gefördert wird, reicht der neue Brunnen in die darunter liegende – und deshalb besser gegen Oberflächeneinflüsse gesicherte – Bodenschicht, die „oberen tertiären Sande“.

Insgesamt versorgen die Stadtwerke Augsburg etwa 310.000 Menschen in Augsburg und der Region täglich mit über 50 Mio. Liter Wasser. Die gesamte Länge des Wasserleitungsnetzes beträgt rund 1.000 Kilometer.

4. Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2013 hat der Stadtwerke Augsburg Konzern über die Tochtergesellschaft Stadtwerke Augsburg Energie GmbH das Engagement im Bereich der erneuerbaren Energien fortgesetzt. Zum einen wurde das Wasserkraftwerk am Hochablass in Betrieb genommen. Es soll künftig mit zwei Turbinen und einer Gesamtleistung von 3100 kW im Schnitt 11,2 Mio. kWh pro Jahr Strom produzieren. Zum anderen erfolgte im Dezember 2013 die Inbetriebnahme von zwei Windrädern in Kraasa bei Altenburg in Thüringen mit einer Nennleistung von je 2,3 MW, einer Nabenhöhe von 138 Metern und einem Rotordurchmesser von 82 Metern. Die Windgutachten prognostizieren für beide Windräder zusammen einen jährlichen Stromertrag von ca. 11 Mio. kWh.

Der Geschäftsverlauf im Bereich Energieversorgung wurde 2013 in starkem Maße von den Witterungsverhältnissen in den Wintermonaten beeinflusst. Das Geschäftsjahr 2013 wurde von einer anhaltend kalten Witterung geprägt. Das galt vor allem für die erste Hälfte des Jahres 2013. Außergewöhnlich kalt war es im März 2013, dem eine vergleichsweise milde Witterung im März 2012 gegenüberstand. Auch die Monate April und Mai wiesen im Geschäftsjahr überdurchschnittlich niedrige Außentemperaturen auf.

Die gesamte Stromabgabe (ohne Eigenverbrauch) lag im Geschäftsjahr 2013 mit 1.367,1 Mio. kWh 5,1 % über dem Wert des Vorjahres (1.300,6 Mio. kWh). Die Entwicklung des Erdgasabsatzes war wie in den vergangenen Jahren vor allem von der Witterung und dem Wechselverhalten abhängig. Der Erdgasabsatz 2013 (ohne Eigenverbrauch) lag mit 2.591,7 Mio. kWh um 2,5 % unter dem Absatz des Vorjahres (2.656,8 Mio. kWh). Der Fernwärmeabsatz ist 2013 witterungsbedingt um 10,1 % auf 517,7 Mio. kWh gestiegen.

Im Bereich Wasserversorgung tragen anhaltendes Wassersparen und demografischer Wandel weiter zur Reduktion der Verbrauchsmengen bei. In Bezug auf die abgegebene Menge bleibt die Situation für die Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH herausfordernd. Die gesamte Wasserabgabe lag im Jahr 2013 mit 16.648 Tsd. m³ geringfügig unter dem Wert des Vorjahres (16.659 Tsd. m³).

Der Verkehrsbereich des Stadtwerke Augsburg Konzerns wurde in den vergangenen beiden Jahren durch den Umbau des Königsplatzes geprägt. Nach knapp zwei Jahren Bauzeit wurde in Augsburg am 15. Dezember 2013 das neue Haltestellendreieck am Königsplatz in Betrieb genommen und in die Fußgängerzone eingebunden. Als zentraler Dreh- und Angelpunkt des Nahverkehrs ist der Königsplatz nun direkt und ohne Straßenüberquerung oder Ampel mit der Innenstadt verknüpft. Damit wurde eine wesentliche Verbesserung im Nahverkehrsnetz der Stadt erreicht. Mit dem Königsplatz sind auch die neue Streckenführung und neue Gleise am Eserwall sowie erneuerte Gleise am Theodor-Heuss-Platz

und in der Konrad-Adenauer-Allee in Betrieb gegangen. Ebenso wurden die Wendeschleife an der Schülestraße und die Verbindung nach Pfersee/Stadtbergen fertig gestellt. In den vergangenen beiden Jahren waren aufgrund der Umbaumaßnahmen die Fahrgastzahlen (55,6 Mio. im Jahr 2012 und 55,5 Mio. im Jahr 2013) leicht rückläufig.

Das Rohergebnis des Konzerns als Saldo aus Umsatzerlösen, Bestandsveränderung, anderen aktivierten Eigenleistungen, sonstigen betrieblichen Erträgen und Materialaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr um 0,5 Mio. € gesunken. Der Personalaufwand erhöhte sich um 2,9 Mio. €. Gleichzeitig sanken die Abschreibungen um 2,2 Mio. € und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 1,3 Mio. €. Diese Faktoren kompensieren das verminderte Rohergebnis insgesamt um 0,6 Mio. €.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Konzerns beträgt 6,6 Mio. € und liegt um 12,9 Mio. € unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Diese negative Veränderung resultiert hauptsächlich aus der buchhalterischen Zurechnung bei der Konsolidierung des Bayerngas-Konzerns. Das negative Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen (-7,5 Mio. €, Vorjahr +8,4 Mio. €), was der anteiligen Veränderung des Eigenkapitals der Bayerngas entspricht, verschlechtert das Finanzergebnis (siehe dazu auch bei Pkt. 5.1). Dies kann durch die um 1,6 Mio. € höheren Erträge aus Beteiligungen und das um 1,5 Mio. € bessere Zinsergebnis nur teilweise abgemildert werden. Insgesamt erhöhte sich das negative Finanzergebnis von -1,9 Mio. € auf -14,8 Mio. €.

Der Konzern-Jahresüberschuss verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um 12,4 Mio. € von 13,8 Mio. € auf 1,4 Mio. €. Neben der nur auf Konzernebene wirkenden Ergebnisbelastung durch die Konsolidierungspflicht des assoziierten Unternehmens Bayerngas (10,9 Mio. €), sind als wesentliche Faktoren aus den Tochtergesellschaften die Aufwendungen für die Erhöhung der Vorsorgen für allgemeine betriebliche Risiken um 1,4 Mio. €, die Zuführung von 2,7 Mio. € zur Rückstellung für vertragliche Verpflichtungen im Augsburger Verkehrsverbund und die Neubildung einer Rückstellung für Freifahrtberechtigungen ehemaliger Mitarbeiter des Verkehrsbereichs (3,2 Mio. €) zu nennen.

Mittels einer Umbuchung aus den Konzern-Gewinnrücklagen wurde das Konzernergebnis an den ausschüttungsrelevanten Jahresüberschuss der Einzelgesellschaft Stadtwerke Augsburg Holding GmbH (10,8 Mio. €) angepasst.

Personalstand (Köpfe) des Stadtwerke Augsburg Konzerns zum Bilanzstichtag

	31.12.2013	31.12.2012	+/- Vorjahr
Stadtwerke Augsburg Holding GmbH	288	279	+9
Stadtwerke Augsburg Energie GmbH	636	627	+9
Netze Augsburg GmbH	46	43	+3
Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH	41	41	-
Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH	212	211	+1
AVG Augsburg Verkehrs-Gesellschaft mbH	546	575	-29
ASG Augsburg Verkehrs-Servicegesellschaft mbH	78	68	+10
Stadtwerke Augsburg Projektgesellschaft mbH	5	5	-
	1.852	1.849	+3

Die aus der Tabelle ersichtliche Steigerung der Anzahl der Mitarbeiter zum Bilanzstichtag auf 1.852 Mitarbeiter führte zu einer Erhöhung des durchschnittlichen Personalbestands (ohne Auszubildende) im Konzern gegenüber 2012 von 1.851 Mitarbeitern auf 1.853 Mitarbeiter. Die durchschnittliche Anzahl der Auszubildenden in 2013 lag mit 98 leicht unter dem Vorjahresniveau.

Weitere Erläuterungen zum Geschäftsverlauf und zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns werden im nachfolgenden Punkt vorgenommen.

5. Lage des Konzerns

5.1 Ertragslage

Die wirtschaftliche Lage der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH und des Konzerns sind vor allem durch den Geschäftsverlauf der Stadtwerke Augsburg Energie GmbH und der Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH bestimmt.

Umsatzentwicklung

Der Umsatz des Stadtwerke Augsburg Konzerns erhöhte sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um 38,6 Mio. € (+7,9 %) auf 525,6 Mio. €. Der Geschäftsjahresumsatz 2013 wurde ausschließlich im Inland erzielt. Hinsichtlich der Umsatzentwicklung in den einzelnen Bereichen wird auf den Konzernanhang verwiesen.

Die Umsatzerlöse im Bereich Strom (ohne Stromsteuer) stiegen absatzbedingt um 29,6 Mio. €. Die Umsatzsteigerung beruhte auch auf Erfolgen der Direktvermarktung erneuerbarer Energien über das Marktprämienmodell. Aufgrund günstiger Marktbedingungen wurde 2013 die Direktvermarktung für Strom aus dem Biomassekraftwerk genutzt.

Im Bereich Gas lag der Außenumsatz leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Bei den Groß- und Vertragskunden lässt sich, wie bereits 2011 und 2012, eine rückläufige Entwicklung beobachten.

Die höheren Umsätze im Bereich Fernwärme (+3,4 Mio. €) beruhten im Wesentlichen auf positiven Witterungseffekten.

Die Netzerlöse sind im Berichtsjahr um 2,6 Mio. € auf 24,7 Mio. € gestiegen. Ursächlich dafür sind im Wesentlichen die gestiegenen Netznutzungserlöse für Strom und für Gas. Die Erhöhung ist darauf zurückzuführen, dass im Vorjahr die Erlösobergrenzen für Strom und Gas aufgrund geringerer durchgeleiteter Mengen nicht erreicht wurden.

Der Umsatz im Bereich Wasserversorgung verminderte sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um 0,2 Mio. €. Die leichte Verminderung resultiert aus dem Rückgang der Wasserverkaufsmengen im Geschäftskundenbereich. Des Weiteren gab es 2013 im Gegensatz zu den Vorjahren keine Anpassung der Arbeits- und Grundpreise beim Wasser.

Im Verkehrsbereich sind die Umsätze aus Beförderungsleistungen von 44,6 Mio. € im Vorjahr auf 45,3 Mio. € im Berichtsjahr gestiegen. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf höhere Umsatzerlöse im Ausbildungsverkehr zurückzuführen.

Entwicklung weiterer wesentlicher Positionen

Die sonstigen betrieblichen Erträge verminderten sich im Vergleich zum Vorjahr um 3,4 Mio. € auf 25,1 Mio. €. Maßgeblich hierfür war im Wesentlichen der Rückgang der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (-2,9 Mio. €) und aus dem Abgang von Anlagevermögen (-0,3 Mio. €).

Der Materialaufwand hat sich im Berichtsjahr um 37,6 Mio. € (+12,7 %) erhöht. Ursächlich dafür sind im Wesentlichen die höheren Aufwendungen für den EEG-Pflichtbezug (EEG-Quote) der Stadtwerke Augsburg Energie GmbH.

Mit insgesamt 103,8 Mio. € verzeichnete der Personalaufwand im Konzern einen Anstieg von 2,9 Mio. € (+2,9 %). Ein wesentlicher Teil des Anstiegs entfällt auf die Auswirkungen von Tarifierhöhungen zum 1. März 2012 (+3,5 %), zum 1. Januar und zum 1. August 2013 (jeweils +1,4 %). Der durchschnittliche Personalbestand (ohne Auszubildende) erhöhte sich um 2 (+0,1 %) auf 1.853.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen reduzierten sich um 2,2 Mio. € (-3,8 %) auf 55,7 Mio. €.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis des Konzerns hat sich – wie bereits erläutert – gegenüber 2012 durch die Beteiligung der Stadtwerke Augsburg Energie GmbH mit einem Kapitalanteil von 20,8 % an der Bayerngas GmbH verschlechtert. Nach dem negativen Ergebnis des Vorjahres in Höhe von -1,9 Mio. € liegt das Finanzergebnis 2013 bei -14,8 Mio. €.

Über die Einbeziehung des Bayerngas-Konzerns wird dem Konzern Stadtwerke Augsburg auch der Verlust der Bayerngas-Norge Gruppe des Jahres 2013 anteilig zugerechnet. Dessen negatives Ergebnis ist auf bilanzielle Maßnahmen zur Risikovorsorge wegen außerplanmäßigen Produktionsstillständen, Währungskursverlusten und nicht wirtschaftlichen Gasfeldbeteiligungen zurückzuführen. Die gesamte Ergebnisbelastung des Konzerns Stadtwerke Augsburg durch die Beteiligung an der Bayerngas GmbH beträgt im Geschäftsjahr -10,9 Mio. € (Vorjahr + 5,0 Mio. €), hat jedoch auf das Betriebsergebnis und den Cashflow der Stadtwerke Augsburg keinen Einfluss.

Konzern-Jahresüberschuss

Unter weiterer Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und der sonstigen Steuern ergibt sich im Berichtsjahr ein Konzern-Jahresüberschuss in Höhe von 1,4 Mio. € (Vorjahr 13,8 Mio. €).

Konzern-Bilanzgewinn

Durch eine Umbuchung aus den Konzernrücklagen (9,4 Mio. €, Vorjahr -5,0 Mio. €) wird der Konzern-Bilanzgewinn in gleicher Höhe wie der Jahresüberschuss der Einzelgesellschaft Stadtwerke Augsburg Holding GmbH dargestellt.

5.2 Finanzlage

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug im Berichtsjahr 62,8 Mio. € und war um 1,9 Mio. € geringer als im Vorjahr (64,7 Mio. €). Für die gesamte Investitionstätigkeit flossen 69,0 Mio. € (Vorjahr 47,5 Mio. €) und damit um 21,5 Mio. € mehr als in 2012 ab. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug -15,2 Mio. € (Vorjahr +0,2 Mio. €), da die Auszahlungen für die Tilgung von fälligen Krediten die Kreditneuaufnahmen um diesen Betrag überstiegen. Der insgesamt daraus entstandene Mittelbedarf (-21,4 Mio. €, Vorjahr +17,4 Mio. €) wurde durch die Verwendung der flüssigen Mittel vom Bilanzstichtag des Vorjahres gedeckt, die sich dadurch von 28,8 Mio. € auf 7,5 Mio. € reduzierten.

Die Gesamtverschuldung des Konzerns inklusive der unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Zinsabgrenzungen und der verzinslichen Kredite und kurzfristigen Zwischenfinanzierungen von anderen Kreditgebern (29,2

Mio. €, Vorjahr 27,7 Mio. €) lag bei 396,5 Mio. €. Sie war damit geringfügig niedriger als im Vorjahr (397,9 Mio. €). Zusätzlich bestehen wie im Vorjahr nachrangige Bürgerdarlehen i. H. v. 12,1 Mio. €.

Die bereinigte Fremdkapitalquote (Kredite von Banken und anderen Kreditgebern inklusive Bürgerdarlehen bezogen auf die um Investitions- und Ertragszuschüsse bereinigte Bilanzsumme ohne Konsolidierungseffekte des Bayerngas-Konzerns) beträgt zum Bilanzstichtag 48,0 % (Vorjahr 48,4 %).

Derivative Finanzinstrumente werden im Rahmen der Geschäftsanweisungen grundsätzlich zur Absicherung von Kapitalmarktrisiken benutzt und ausschließlich im gegenständlichen Zusammenhang zwischen dem jeweiligen Derivatgeschäft und dem Grundgeschäft eingesetzt. Zinsderivate werden zur Steuerung des Zinsrisikos bei Krediten verwendet.

5.3 Vermögenslage

Aktiva

Die Konzern-Bilanzsumme ist im Geschäftsjahr 2013 um 0,8 Mio. € auf 1.047,5 Mio. € gestiegen.

Das langfristig gebundene Vermögen hat sich in 2013 um 18,8 Mio. € erhöht und beträgt nunmehr 950,4 Mio. €. Sein Anteil an der Bilanzsumme entspricht 90,7 % (Vorjahr 89,0 %).

Das Umlaufvermögen verminderte sich von 114,0 Mio. € im Vorjahr auf 96,1 Mio. € im Berichtsjahr. Der Rückgang ist überwiegend auf die Verminderung der liquiden Mittel zurückzuführen.

Investitionen

Das Investitionsprogramm des Konzerns umfasst zum einen Investitionen in den Bestand, d.h. die Modernisierung und Optimierung der Anlagen und Netze, zum anderen Investitionen in aussichtsreiche Wachstumsfelder. Die Schwerpunkte der strategischen Investitionen liegen im Ausbau der erneuerbaren Energien, der Kraft-Wärme-Kopplung, der umweltfreundlichen Fernwärme, der Stärkung der Energieeffizienz sowie im fokussierten Ausbau der Energiedienstleistungen.

Die Investitionen im Verkehrsbereich umfassen den Ausbau und die Modernisierung des Augsburger Nahverkehrs.

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen betragen im Berichtsjahr 90,1 Mio. € (Vorjahr 67,3 Mio. €).

Das Investitionsvolumen im Bereich Energieversorgung betrug 2013 46,3 Mio. €. Wesentliche Investitionen entfallen in Höhe von 14,4 Mio. € auf den Neubau und den Erhalt von Leitungsnetz, Hausanschlüssen und Fernwärmeanschlüssen.

sen, in Höhe von 4,3 Mio. € auf Speicherung, Verdichtung und Druckregelung und in Höhe von 12,2 Mio. € auf Erzeugungs- und Bezugsanlagen. Im Einzelnen entfallen davon auf die Errichtung von zwei Windkraftanlagen in Kraasa 8,3 Mio. €, auf eine Übernahmestation für Biogas der AVA Abfallverwertung Augsburg GmbH 1,7 Mio. € und auf den Neubau des Wasserkraftwerks im Hochablass 6,6 Mio. €. Weitere wesentliche Investitionen betreffen die Anlagen im Bau (7,6 Mio. €), hier insbesondere die Fernwärmeerschließung der Ladehöfe (0,4 Mio. €) und des Neubaugebiets auf dem Areal der ehemaligen Reese-Kaserne (0,4 Mio. €), den Austausch eines Heißwasserkessels im Heizkraftwerk (0,8 Mio. €) und die Erdgashochdruckleitung in der Schießstättenstraße/B17 (0,5 Mio. €).

Im Berichtsjahr erhöhte sich im Bereich Wasserversorgung das Investitionsvolumen um 0,2 Mio. € auf 8,8 Mio. €. Die Investitionen für Verteilungsanlagen (Speicheranlagen sowie Leitungsnetz und Hausanschlüsse) beliefen sich auf 6,7 Mio. €. Davon entfällt ein Großteil auf diverse Wasserleitungen in Augsburg (z. B. Königsplatz, Schafweidstraße, Stätzlinger Straße, Klinkerberg, Am Grünland, Karlstraße). Auf Wassergewinnungsanlagen entfielen 1,3 Mio. € (u. a. Fertigstellung des neuen Horizontalfilterbrunnens). Weitere wesentliche Investitionen betreffen die Anlagen im Bau (0,7 Mio. €), hier insbesondere die Erneuerung der Elektrotechnik im Gewinnungsgebiet der Meringer Au (0,2 Mio. €) und die Systemoptimierung im Wasserwerk Lochbach (0,2 Mio. €).

Im Unternehmensbereich Verkehr wurde im Geschäftsjahr 2013 hauptsächlich in den Umbau des Königsplatzes investiert. Es wurden insgesamt Investitionen in die Zukunft des Augsburger Nahverkehrs i. H. v. 31,9 Mio. € (Vorjahr 28,5 Mio. €) getätigt. Wesentliche Investitionen betreffen davon mit 16,3 Mio. € Gleisanlagen, Streckenausrüstungen und Sicherungsanlagen (z. B. am Theodor-Heuss-Platz und am Eserwall 2,7 Mio. €, am Königsplatz 10,1 Mio. €, in der Konrad-Adenauer-Allee 1,2 Mio. €) und mit 11,0 Mio. € die Anlagen im Bau (z. B. Untertunnelung Hauptbahnhof Baubereich Ost 7,8 Mio. €). Des Weiteren wurden 2,9 Mio. € für Bauten investiert (z. B. Hochbau Königsplatz 1,9 Mio. €).

Passiva

Das Eigenkapital verminderte sich leicht gegenüber dem Vorjahr auf 325,3 Mio. € und entspricht nun 31,1 % (Vorjahr 31,4 %) der Bilanzsumme. Die Verminderung der Eigenkapitalquote beruht im Wesentlichen auf dem Rückgang der Gewinnrücklagen (vgl. dazu auch Konzernanhang Anlage 5/4) durch die Entnahme des Unterschiedsbetrages zwischen Beteiligungsbuchwert und anteiligem Eigenkapital des assoziierten Unternehmens zum Bilanzstichtag.

Insgesamt verfügt der Stadtwerke Augsburg Konzern über eine gute Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

6. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Das operative Geschäft steuert der Stadtwerke Augsburg Konzern mit dem Konzern-Jahresergebnis. Weitere wichtige Leistungsindikatoren sind die Umsatzerlöse, die Absatzzahlen in den Bereichen Energie- und Wasserversorgung, die Fahrgastzahlen im Verkehrsbereich und die Mitarbeiterzahlen des Konzerns.

7. Jahresabschluss Stadtwerke Augsburg Holding GmbH

7.1 Ertragslage

Die Stadtwerke Augsburg Holding GmbH erzielte im Geschäftsjahr 2013 einen Jahresüberschuss von 10,8 Mio. €. Dazu haben die positiven Ergebnisse der Stadtwerke Augsburg Energie GmbH, Netze Augsburg GmbH und Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH beigetragen. Der Jahresüberschuss verminderte sich durch die Verlustausgleichsansprüche der Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich leicht um 0,1 Mio. € auf 38,9 Mio. €. Die Erhöhung ist im Wesentlichen durch den Anstieg der Umsatzerlöse aus Dienstleistungen an verbundene Unternehmen bedingt. Dies resultiert aus der Anpassung der Konzernverrechnungen (höhere IT-Verrechnungen).

Der Materialaufwand der Gesellschaft ist um 0,5 Mio. € bzw. 13,5 % auf 3,2 Mio. € gesunken. Ursächlich dafür ist der Rückgang der Aufwendungen für bezogene Leistungen aufgrund einer veränderten Abwicklung von Bauleistungen. Im Vorjahr wurden Instandhaltungsmaßnahmen an den Gebäuden teilweise noch über die Stadtwerke Augsburg Holding GmbH abgewickelt. Ab 2013 erfolgt die Abwicklung direkt in den jeweiligen Tochtergesellschaften.

Der Anstieg der Personalaufwendungen um 0,6 Mio. € auf 19,7 Mio. € wurde durch Erhöhung des Personalbestands (vgl. Geschäftsverlauf) und die Auswirkungen von Tarifierhöhungen im März 2012 (+3,5 %), im Januar 2013 (+1,4 %) und im August 2013 (+1,4 %) verursacht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verminderten sich im Vergleich zum Vorjahr von 13,9 Mio. € auf 11,4 Mio. €. Der Rückgang beruht im Wesentlichen auf geringeren Aufwendungen aus der Bildung von Rückstellungen im Vergleich zum Vorjahr und geringeren Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltung.

Das Zinsergebnis als Saldo von Zinserträgen und Zinsaufwendungen ist negativ und verbesserte sich im Berichtsjahr um 1,2 Mio. €. Dabei sank der Zinsaufwand um 1,6 Mio. € und korrespondierend dazu auch der Zinsertrag (-0,4 Mio. €), also die weiterverrechneten Zinsen an die Tochterunternehmen. Die Neuaufnahmen von Darlehen erfolgt in der Regel über die Holding. Die daraus resultierenden Zinsbelastungen werden an die Tochtergesellschaften weiterverrechnet.

Ohne Berücksichtigung der aus den Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträgen resultierenden Ergebnisübernahmen der Tochtergesellschaften ergibt sich bei der Holding ein Überschuss von 0,4 Mio. €. Inklusive Ergebnisübernahmen beträgt das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit 11,3 Mio. €. Nach Abzug der Steuern verbleibt ein Jahresüberschuss von 10,8 Mio. € (Vorjahr 8,8 Mio. €).

7.2 Finanzlage

Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2013 einen positiven Cashflow (Jahresüberschuss zuzüglich Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen) i. H. v. 13,8 Mio. € (Vorjahr 11,8 Mio. €) aus.

Derivative Finanzinstrumente werden zur Absicherung von Kapitalmarktrisiken und ausschließlich im gegenständlichen Zusammenhang zwischen dem jeweiligen Derivatgeschäft und dem Grundgeschäft eingesetzt. Zinsderivate werden in den vorgegebenen Grenzen zur Steuerung des Zinsrisikos bei Krediten verwendet.

7.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist im Geschäftsjahr 2013 um 2,6 Mio. € auf 680,2 Mio. € gesunken (-0,4 %). Besonders dazu beigetragen hat mit 4,6 Mio. € der Rückgang des Anlagevermögens, das sich im Berichtsjahr auf 602,0 Mio. € (Vorjahr 606,6 Mio. €) vermindert hat. Ursächlich dafür ist der Rückgang der Finanzanlagen, bedingt durch geringere Ausleihungen langfristiger Darlehen an verbundene Unternehmen.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich von 75,2 Mio. € im Vorjahr auf 77,2 Mio. € in 2013. Der Rückgang der liquiden Mittel zum Bilanzstichtag wurde dabei durch den Anstieg der Forderungen gegen verbundene Unternehmen überkompensiert.

Das Eigenkapital erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr auf 292,0 Mio. € und entspricht nun 42,9 % (Vorjahr 41,8 %) der Bilanzsumme.

Die Rückstellungen erhöhten sich im Berichtsjahr um 2,3 Mio. €, vor allem wegen eines Anstiegs der Steuerrückstellungen und der Rückstellungen für allgemeine betriebliche Risiken.

Die kurz- und langfristigen Kreditverbindlichkeiten, die hauptsächlich zur Finanzierung der Tochtergesellschaften aufgenommen werden, erhöhten sich insgesamt um 5,4 Mio. €. Dabei stiegen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 6,2 Mio. € auf 333,9 Mio. €. Die direkt am Kapitalmarkt aufgenommenen langfristigen Kredite bei Nichtbanken verminderten sich um 0,8 Mio. € auf 25,1 Mio. €.

C. NACHTRAGSBERICHT (§ 289 ABS. 2 NR. 1 HGB)

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind, liegen nicht vor.

D. PROGNOSE-, RISIKO- UND CHANCENBERICHT

1. Prognosebericht

1.1 Erweiterte Rahmenbedingungen

Als Versorgungsunternehmen ist die konjunkturelle Entwicklung der deutschen Wirtschaft für die Stadtwerke Augsburg von großer Bedeutung. Konjunkturelle Schwankungen können insbesondere im Industrie- und Gewerbekundenbereich Auswirkungen auf den Absatz von Strom, Gas und Wasser haben und das Ergebnis beeinflussen. Ebenso können Inflationsängste und Arbeitslosigkeit den privaten Verbraucher

verunsichern und den normalerweise relativ konjunkturunabhängigen Verbrauch der privaten Haushalte nachhaltig stören.

Das Ifo-Institut erwartet für 2014 in Deutschland ein Wirtschaftswachstum von 1,9 %. Da die konjunkturelle Entwicklung einen erheblichen Einfluss auf den Energiebedarf hat, ist für 2014 mit einer konstanten Nachfrage nach Strom und Gas in der deutschen Wirtschaft zu rechnen.

Für die öffentliche Personenbeförderung wird der rechtliche Rahmen vor allem durch das Personenbeförderungsgesetz (PBefG) gesetzt. Es regelt den Marktzugang sowie die Bedingungen der Personenbeförderung. Trotz Liberalisierung existiert im ÖPNV nur wenig Wettbewerb, aber hoher Kostendruck.

1.2 Geschäftsentwicklung

Die nachfolgende Tabelle stellt den Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf der einzelnen Bereiche dar:

Prognose für 2013		Ergebnisse 2013
Konzern	Konzern-Jahresergebnis 2013 nahezu in Höhe des Vorjahres	Konzern-Jahresergebnis 2013 um 12,4 Mio. unter dem Vorjahr (vgl. Erläuterungen zur Ertragslage)
Energie	Absatzentwicklung Stromsparte 2013 auf dem Niveau von 2012	Der Absatz der Stromsparte ist 2013 um 5,1 % gestiegen.
	Im Bereich Gas wird aufgrund der Witterung nicht mit einem Absatzrückgang gerechnet.	Der Erdgasabsatz lag 2013 um 2,5 % unter dem des Vorjahres.
	Der Fernwärmeabsatz wird 2013 voraussichtlich um 1,5 % steigen. Die Steigerung beruht auf dem Ausbau der Fernwärme und den damit verbundenen Neuanschlüssen.	Der Fernwärmeabsatz ist 2013 witterungsbedingt um 10,1 % gestiegen.
	Für 2013 wird mit steigenden Umsatzerlösen gerechnet. Die Umsatzsteigerung resultiert in erster Linie aus der Weitergabe der gestiegenen Kosten für die EEG-Umlage, die Offshore-Haftungsumlage sowie die Umlage nach § 19 StromNEV an die Kunden.	Der Umsatz ist um 32,3 Mio. € bzw. 6,9 % gestiegen. Der Anstieg ist auf die Weitergabe der gestiegenen Kosten für die EEG-Umlage, die Offshore-Haftungsumlage und die Umlage nach § 19 StromNEV zurückzuführen.
	2013 steigen die Energiebezugskosten, die Personalaufwendungen und der sonstige betriebliche Aufwand.	Die Energiebezugskosten sind 2013 aufgrund von höheren Aufwendungen für den EEG-Pflichtbezug deutlich gestiegen. Der Personalaufwand ist um 2,6 % gestiegen, die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind 2013 gesunken.
	Das Jahresergebnis vor Gewinnabführung wird voraussichtlich leicht unter dem des Jahres 2012 liegen.	Das Jahresergebnis vor Gewinnabführung liegt bei 57,6 Mio. € und damit um 7,5 Mio. € über dem Vorjahreswert.
Netze	Für 2013 ist im Vergleich zu 2012 mit steigenden Umsatzerlösen und einem leichten Anstieg des Jahresüberschusses vor Ergebnisabführung zu rechnen.	Die Umsatzerlöse sind im Berichtsjahr um 9,1 Mio. € gestiegen. Das Ergebnis vor Gewinnabführung stieg deutlich von 0,4 Mio. € auf 2,0 Mio. € an.

	Prognose für 2013	Ergebnisse 2013
Wasser	2013 wird in allen Bereichen (Privatkunden, Geschäftskunden und Weiterverteilern) mit gleich bleibenden Absatzzahlen gerechnet.	Der Absatz entwickelte sich in den einzelnen Bereichen unterschiedlich, lag aber insgesamt nur geringfügig unter dem des Vorjahres.
	Der Gesamtumsatz wird 2013 voraussichtlich auf dem Niveau des Jahres 2012 liegen.	Der Gesamtumsatz lag 2013 0,1 % unter dem des Jahres 2012.
	Für 2013 wird mit nahezu konstanten Umsatzerlösen gerechnet.	Bei den Umsatzerlösen wurde ein Rückgang von 0,8 % verzeichnet.
	Jahresergebnis (vor Ergebnisabführung) in ähnlicher Größenordnung wie 2012	Das Jahresergebnis (vor Ergebnisabführung) lag mit 59 T€ leicht unter dem Vorjahresniveau.
Verkehr	Das Ergebnis 2013 (vor Verlustübernahme) wird gegenüber 2012 voraussichtlich geringer ausfallen.	Das Ergebnis (vor Verlustübernahme) hat sich 2013 vor allem wegen notwendiger Rückstellungen um 8,7 Mio. € verschlechtert.
	Höhere Kosten 2013 insbesondere im Personalbereich durch Tarifierhöhungen, höhere Energiebezugskosten aufgrund höherer Strompreise, höhere Gasbezugskosten durch den vermehrten Einsatz von Gasbussen sowie höhere Kosten aufgrund des Schienenersatzverkehrs	Tarifierhöhungen im Personalbereich, höhere Energiebezugskosten aufgrund höherer Strompreise und höhere Gasbezugskosten durch den vermehrten Einsatz von Gasbussen (statt der Dieselse) führten zu höheren Material- und Personalaufwendungen.
	Rückgang der Fahrgastzahlen im Vergleich zu 2012	Die Fahrgastzahlen waren in 2013 leicht rückläufig (-0,1 %).
	Der Umsatz der Tochtergesellschaft AVG wird sich 2013 aufgrund einer Preiserhöhung von durchschnittlich 3,6 % trotz rückläufiger Fahrgastzahlen positiv entwickeln.	Die Umsatzerlöse bei der Tochtergesellschaft AVG sind 2013 um 0,6 Mio. € gestiegen.

Auf die Erläuterungen zum Geschäftsverlauf der ASG Augsburg Verkehrs-Servicegesellschaft mbH und der Stadtwerke Augsburg Projektgesellschaft mbH wurde verzichtet, da die Ertragslage dieser Gesellschaften für den Konzern von untergeordneter Bedeutung ist.

1.3 Ausblick 2014

Für das Jahr 2014 erwartet der Stadtwerke Augsburg Konzern einen im Vergleich zum Berichtsjahr um ca. 27 Mio. € verminderten Umsatz. Dieser Annahme liegen rückläufige Absatzzahlen der Stadtwerke Augsburg Energie GmbH, Netze Augsburg GmbH und der Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH zugrunde.

Bei der Stadtwerke Augsburg Energie GmbH ist der Absatzrückgang in der Sparte Strom auf das Wechselverhalten der Kunden (Privat- und Gewerbekunden) und auf den Verlust einzelner Großkunden zurückzuführen. In den Sparten Erdgas und Fernwärme wird mit einem witterungsbedingten Absatzrückgang gerechnet. Die Absatzentwicklung in der Sparte Energiedienstleistungen ist ebenfalls von der Witterung abhängig. Des Weiteren können geringe Niederschlagsmengen dazu führen, dass mit einer geringeren Strom einspeisung des neuen Wasserkraftwerks am Hochablass gerechnet werden muss.

Für das Jahr 2014 erwartet die Netze Augsburg GmbH ebenfalls sinkende Umsatzerlöse. Dies ist zum einen auf einen geringeren Weiterverkauf von KWK-Strom, verursacht durch eine niedrigere erwartete KWK-Strom-Einspeisung, zurückzuführen. Zum anderen ist durch die warme Witterung im ersten Quartal 2014 ein Umsatzrückgang vor allem im Gasbereich zu verzeichnen.

Der Umsatzrückgang bei der Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH ist auf die Fertigstellung des Königsplatzes und die damit zusammenhängende Beendigung des Schienenersatzverkehrs zurückzuführen. Dies führt zu sinkenden Umsätzen aus Mieten und weiterverrechneten Wartungskosten für Busse an die Tochtergesellschaft AVG. Des Weiteren vermindern sich die Mieten für die Infrastruktur aufgrund des Wegfalls von Abschreibungen für Gleisanlagen, Busse und sonstige Anlagen.

Die Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH erwartet für 2014 weitestgehend gleich bleibende Umsatzerlöse. Dieser Annahme liegen konstante Absatzzahlen und Preise in allen Bereichen zugrunde.

Die AVG Augsburg Verkehrs-Gesellschaft mbH erwartet 2014 steigende Umsatzerlöse (ca. 1,5 Mio. € über denen des Vorjahres). Diese Entwicklung ist auf die Fertigstellung des

Königsplatzes und auf geplante Preiserhöhungen ab Mitte des Jahres 2014 zurückzuführen. Des Weiteren wird mit einem Anstieg der beförderten Personen um 0,7 Mio. auf 55,9 Mio. gerechnet. Aufgrund der Fertigstellung des Königsplatzes ist im Geschäftsjahr 2014 mit Absatzsteigerungen im Vergleich zu den vergangenen beiden Jahren zu rechnen. Insbesondere bei den Zeitkarten für Senioren und Erwachsene wird nach einer gewissen Anlaufzeit eine Stabilisierung der Absatzzahlen erwartet. Zudem zeichnet sich 2014 eine weitere Absatzerhöhung im Bereich Ausbildungsverkehr – insbesondere bei Monatskarten und Semestertickets – ab.

Die Mitarbeiterzahlen des Konzerns werden 2014 leicht über dem Niveau des Vorjahres liegen. Der Anstieg des Personalaufwands um 6,6 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr ist auf die ganzjährige Auswirkung der Tarifierhöhungen 2013 (im Januar und August 2013 jeweils 1,4 %), auf eine Tarifierhöhung im März 2014 (+3,3 %) und auf den höheren Personalbestand zurückzuführen.

Das gesamte geplante Investitionsvolumen (ohne Sonderprojekte) des Jahres 2014 der Stadtwerke Augsburg Energie GmbH beläuft sich auf 36,2 Mio. €. Unter Berücksichtigung von Zuschüssen beträgt das Investitionsvolumen 28,4 Mio. €. Für Sonderprojekte (z.B. Restabwicklung für das Wasserkraftwerk, Sanierung Gaswerk), die aus Eigenmitteln (u.a. Gewinnrücklagen) finanziert werden, wurden für 2014 3,6 Mio. € veranschlagt.

Bei der Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH beläuft sich das geplante Investitionsvolumen des Jahres 2014 auf 11,1 Mio. €. Die Investitionsplanung beinhaltet u.a. umfassende Erneuerungsmaßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz im Wasserwerk Lochbach sowie den dazugehörigen Brunnen im Gewinnungsgebiet Lochbach. Weitere wesentliche Investitionen berücksichtigen den Ausbau und die Erneuerung der Gewinnungs- und Verteilungsanlagen.

Das geplante Investitionsvolumen der Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH beläuft sich im Jahr 2014 auf 9,3 Mio. € (Gesamt volumen inkl. Zuschüsse 25,4 Mio. €). Die Investitionsplanung beinhaltet vor allem Bau- und Planungskosten für die Mobilitätsdrehscheibe Hauptbahnhof. Weitere wesentliche Investitionen beziehen die Planungskosten für die Erneuerung der Straßenbahnlinie Maxstraße und verschiedene Maßnahmen im Bereich Verkehrstechnik mit ein.

Unter Berücksichtigung von geringeren Materialaufwendungen, Abschreibungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen wird für das Geschäftsjahr 2014 ein Konzern-Jahresüberschuss in Höhe von 5,9 Mio. € erwartet.

2. Risiko- und Chancenbericht

2.1 Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem im Konzern der Stadtwerke Augsburg ist auf alle Tochtergesellschaften ausgerichtet.

Zielsetzung und Strategie des RM-Systems

Ziel des Risikomanagementsystems im Stadtwerke Augsburg Konzern ist es, frühzeitig Abweichungen vom geplanten Ergebnis sowie bestandsgefährdende Risiken zu erkennen, um rechtzeitig Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

Das Risikomanagementsystem ist integraler Bestandteil der Konzernsteuerung. Es ist in den laufenden Geschäftsprozess integriert. Die Pflichten und Verantwortlichkeiten für das Risikomanagement werden in einer Geschäftsanweisung eindeutig zugewiesen. Der Risikomanagement-Prozess soll sicherstellen, dass wesentliche Risiken identifiziert, kontinuierlich überwacht und auf ein akzeptables Maß reduziert werden. Das Risikomanagement wird kontinuierlich im Hinblick auf seine Zuverlässigkeit und auf die Einhaltung der Vorgaben überprüft.

Struktur

Die Risikomanagement-Organisation schafft den notwendigen Rahmen und die entsprechenden Strukturen für ein wirkungsvolles Risikomanagement. Sie ermöglicht und unterstützt risikoangepasste Reaktionen der Entscheidungsträger im täglichen Unternehmensgeschehen. Die Umsetzung des Risikomanagements in die Praxis liegt im Aufgaben- und Verantwortungsbereich der operativen Unternehmenseinheiten, im Stadtwerke Augsburg Konzern also der Geschäftsführung der Stadtwerke Augsburg Gesellschaften, und – je nach Delegationsgrad – der (Betriebs-)Direktionen und Fachabteilungsleiter (Bereichs-, Abteilungs- bzw. Stabsstellenleiter). Wesentliche Veränderungen einzelner Risiken werden zeitnah berichtet.

Ein weiterer Baustein der Risikomanagement-Organisation ist die Interne Revision. Die Interne Revision ist eine prozessunabhängige Überwachungsinstanz, die nach dem Prinzip der Funktionstrennung agiert. Ihre Aufgabe besteht in der begleitenden Überprüfung der Wirksamkeit, Angemessenheit und Effizienz der Maßnahmen des Risikomanagements.

Prozesse des RM-Systems

Im Rahmen einer sogenannten Risikoinventur erfolgt eine möglichst strukturierte, detaillierte und vollständige Erfassung aller wesentlichen Risiken einschließlich deren Wirkungszusammenhänge mit den unternehmerischen Aktivitäten. Hierzu werden die Geschäftsfelder des Stadtwerke Augsburg Konzerns sogenannten Beobachtungsbereichen zugeordnet. Von den jeweiligen Verantwortlichen der Beobachtungsbereiche wird regelmäßig eine systematische Bestandsaufnahme der in ihrem Beobachtungsbereich erkann-

ten Risiken (Risikoidentifikation) durchgeführt. Diese Risiken werden in einem „Risikokatalog“ und „Risikomatrizen“ dokumentiert. Die gesammelten Daten dienen als Informationsbasis für die nachgelagerten Prozessschritte Risikobewertung und Risikosteuerung.

In einem zweiten Schritt erfolgt die Bewertung der Risiken. Bewertungskriterien sind die mögliche Schadenshöhe, die Eintrittswahrscheinlichkeit (Eintrittshäufigkeit) und die Wirkung auf die Unternehmensreputation und Unternehmensentwicklung. Aus diesen Kriterien leiten sich anhand der festgelegten Wesentlichkeitsschwelle die spezifische Bedeutung des Risikos und die Dringlichkeit der Gegenmaßnahme ab.

Die Risikosteuerung ist Aufgabe der operativen Unternehmensbereiche (Geschäftsführung, Betriebsdirektionen). Sie dient der aktiven Beeinflussung der im Rahmen der Risikoanalyse ermittelten Einzelrisiken und damit der gesamten Risikosituation eines Unternehmens. Die konkreten Maßnahmen der Risikosteuerung im Stadtwerke Augsburg Konzern werden im halbjährlichen Unternehmens-Risikobericht dargestellt. Die Suche nach neuen Risiken und die Bewertung und Steuerung von bekannten Risiken sind ein dauerhafter Prozess.

Planungswesen

Für den Konzern Stadtwerke Augsburg wird eine Unternehmensplanung erstellt. Diese umfasst einen Planungshorizont von fünf Jahren für den Investitionsplan und einen Planungshorizont von einem Jahr für den Ergebnis- und Finanzplan, sowie eine langfristige strategische Planung. Der Finanzplan sowie eine Plangewinn- und Verlustrechnung wird im Rahmen des Wirtschaftsplans erstellt. Darüber hinaus werden regelmäßige Meldungen mit den wesentlichen Veränderungen und vierteljährlich ein Forecast und ein Projektbericht erstellt. Im Bereich Personalwesen wird ein einjähriger Personalplan erstellt.

Liquiditätskontrolle

Auf Ebene der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH erfolgt täglich eine Liquiditätskontrolle und -steuerung für den gesamten Konzern.

Management-Informationen-System

Es erfolgt eine Quartalsberichterstattung an den Aufsichtsrat und eine regelmäßige Berichterstattung an die Geschäftsführung. Darüber hinaus wird zwischen der Geschäftsführung und den Betriebsdirektoren monatlich ein Jour-fixe veranstaltet und zusätzlich werden mehrmals jährlich alle Bereichsleiter direkt durch die Geschäftsführung informiert.

2.2 Risikoberichterstattung

Risiken im Energiebereich

Die Stadtwerke Augsburg Energie GmbH ist insbesondere im Strom- und Gasbereich Absatzrisiken ausgesetzt. Durch den großen Wettbewerbsdruck besteht die Gefahr von Kundenverlusten. Gleichzeitig ist eine Vielzahl unterschiedlicher Vertriebsaktivitäten notwendig, um neue Kunden zu gewinnen und Bestandskunden zu halten. Diese Vertriebsaktivitäten sind mit erheblichen Kosten verbunden.

Witterungsbedingte Absatzrisiken ergeben sich insbesondere im Vertrieb von Gas und Wärme. Der Verbrauch der privaten Haushalte ist in hohem Maße abhängig von der Temperatur und unterliegt somit saisonalen Schwankungen. Da die Nachfrage nach Gas in kalten Monaten höher ist als in warmen Monaten, können warme Winter die Nachfrage empfindlich stören und zu einem Minderabsatz führen. Um das Risiko zu begrenzen, wird das Bezugsverhalten der Endkunden mit Hilfe von Wetterdaten- und Absatzprognosen vorhergesagt. Dadurch können der Verbrauch von Gas besser geplant und Bezugsverträge entsprechend optimiert werden. Flexible Bezugsverträge mit Vorlieferanten reduzieren witterungsbedingte Absatzrisiken.

Im Bereich Strom kommt für Geschäfts- bzw. Großkunden die Beschaffungsform Back-to-Back zur Anwendung. Im Rahmen der Back-to-Back-Beschaffung wird für jeden Kunden eine individuelle Menge zum jeweils aktuellen Preisniveau beschafft. Die Beschaffung erfolgt nur im Fall eines erfolgreichen Vertragsabschlusses mit dem Kunden. Dabei ist die Stadtwerke Augsburg Energie GmbH für die Dauer der Angebotsgültigkeit bis zur Beschaffung der vereinbarten Menge dem Risiko steigender Marktpreise ausgesetzt. Des Weiteren werden regelmäßig Mehr-/Minderungenregelungen als Bestandteil des Liefervertrages vereinbart, da später bei deutlichen Mengenabweichungen häufig nicht zum gleichen Preis nachgekauft werden kann.

Im Tarifikundensegment für Haushalte und Gewerbe erfolgt die Beschaffung von Strom schrittweise mit anschließendem Abverkauf des Portfolios. Zur Risikominimierung wird der Stromeinkauf marktnah gesteuert. Die Beobachtung des Marktes und die Berücksichtigung von Preisschwankungen liefern wichtige Informationen über die Preisentwicklung. Damit kann der Zeitpunkt der Strombeschaffung besser gesteuert werden.

Die Entwicklungen an den Energiemärkten haben hohen Einfluss auf die Ertragslage der Stadtwerke Augsburg Energie GmbH. So führen beispielsweise steigende Brennstoffkosten oder fallende Stromverkaufspreise zu Ergebnisbelastungen. Entsprechend verfolgt das Unternehmen das Ziel, die aus der Erzeugung und dem Vertrieb von Strom, Gas und Fernwärme resultierenden Marktpreisrisiken zu identifizieren und zu minimieren.

Im Fernwärmebereich besteht mittelfristig das Risiko von steigenden Bezugspreisen. Des Weiteren würde der Ausfall von Großkunden zu einem Fixkostenanstieg führen und das Ergebnis in diesem Bereich belasten. Wegen massiver Wärmedämmung bei Neubauten und Nachdämmung bei älteren Bauten besteht das Risiko, dass der Verbrauch an Fernwärme zukünftig abnimmt.

Regulatorische Risiken

Die Bundesnetzagentur legt für den Netzbetrieb die Erlösobergrenzen fest. Die Nichtanerkennung von Kosten sowie die Bildung von Effizienzwerten mit der Folge, über die Regulierungsperiode Kosten abzubauen, stellen in diesem Zusammenhang grundlegende Risiken dar. Darüber hinaus besteht das Risiko von Zwangs- und Bußgeldern für eine nicht fristgerechte Umsetzung regulatorischer Vorgaben.

Durch die Bestimmung der Erlösobergrenzen in der Anreizregulierung herrscht bezüglich der zu erzielenden Umsätze in den jeweiligen Regulierungsperioden eine gewisse Planungssicherheit. Dennoch können die tatsächlich erzielten Netzerlöse auf Grund von Mengenschwankungen (z. B. wegen der Witterung) von den vorgegebenen Erlösobergrenzen abweichen. Diese Abweichungen werden jährlich bestimmt und auf einem Regulierungskonto erfasst. Sind die Durchleitungsmengen geringer als anfänglich prognostiziert, führt dies zu Mindererlösen, die das Jahresergebnis belasten, dann aber zu höheren Erlösen in der nächsten Regulierungsperiode führen. Sind die tatsächlichen Durchleitungsmengen höher als prognostiziert, erhöhen sich die Erlöse. In diesem Fall ist jedoch, in Höhe der Mehrererlöse, eine erlösmindernde Rückstellung zu bilden, die dann in der nächsten Regulierungsperiode wieder aufgelöst wird.

Ein bislang nicht quantifiziertes langfristiges Risiko entsteht durch den steigenden Selbstverbrauch bei dezentralen Erzeugungsanlagen im Stromnetz. Bei der Kalkulation der spezifischen Netzentgelte werden die Netzkosten nur auf die aus dem Netz der öffentlichen Versorgung entnommenen Strommengen umgelegt. Für innerhalb einer Kundenanlage (dies können neben einzelnen Gebäuden auch große Wohnanlagen, Gewerbeparks oder Industriearale sein) erzeugte und dort auch verbrauchte Mengen fallen keine Entgelte an. Da sich durch den zunehmenden Selbstverbrauch bei den dezentral erzeugten Strommengen entsprechend geringere Entnahmen aus dem Netz der öffentlichen Versorgung ergeben und in Folge die Erlöse aus den Netzentgelten sinken, führt der zunehmende Selbstverbrauch bei dezentraler Erzeugung bei zunächst gleich bleibender Erlösobergrenze zu einem Anstieg der spezifischen Netzentgelte. Dadurch werden dezentrale Erzeugungsanlagen finanziell immer attraktiver, was wiederum einen Zubau und einen erneuten Anstieg der spezifischen Netzentgelte verursacht. Es handelt sich hierbei um einen sich selbst verstärkenden Kreislauf. Da steigende Netzentgelte politisch jedoch nicht gewollt sind,

wird dies zu einem Kostendruck bei den Netzbetreibern und damit zwangsläufig zu Qualitätseinbußen im Netz führen.

Risiken im Wasserbereich

Am 15. Januar 2014 hat das Europäische Parlament den bereits Mitte 2013 im Trilogverfahren erzielten Kompromiss zur Konzessionsvergaberichtlinie mit großer Mehrheit verabschiedet. Die zunächst befürchtete Liberalisierung der Wasserversorgung konnte abgewendet werden: während des sogenannten Trilogverfahrens lenkte die EU-Kommission ein und nahm den Wassersektor aus der Konzessionsrichtlinie heraus. Mit der generellen Herausnahme der Wasserwirtschaft aus dem Geltungsbereich der Richtlinie wurde vorerst ein politischer Konsens geschaffen, der Wasser als öffentliches Gut sieht und damit die Wasserversorgung als einen wichtigen Bestandteil der Daseinsvorsorge bestätigt. Damit wurde auch festgelegt, dass über die Wasserversorgung nur vor Ort entschieden wird und die bewährten kommunalen Strukturen der Wasserwirtschaft in Deutschland nicht durch diese EU-Richtlinie gefährdet werden. Die Ausnahmevorschrift für die Wasserversorgung soll innerhalb von fünf Jahren nach Inkrafttreten der Richtlinie unter Berücksichtigung der besonderen Strukturen der Wasserwirtschaft von der Europäischen Kommission evaluiert werden. Das Risiko für die Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH aus der neuen Konzessionsvergaberichtlinie ist mittelfristig entsprechend gesunken.

Die Konzessionsverträge zwischen der Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH und den Städten und Gemeinden werden für langfristige Zeiträume (in der Regel 20 Jahre) abgeschlossen. Risiken aus der möglichen Nichtverlängerung von auslaufenden Wasserkonzessionen können deshalb früh erkannt und bewertet werden. Die Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH strebt eine möglichst frühzeitige Verlängerung auslaufender Verträge an. In der Vergangenheit konnte die langjährige Zusammenarbeit mit Städten und Gemeinden erfolgreich fortgesetzt werden. Die Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH sieht ihre Rolle hier nicht ausschließlich als Wasserversorger, sondern vielmehr als sozial engagierte Partnerin mit hoher regionaler Verantwortung. So ist die Gesellschaft nicht nur als Konzessionsnehmerin in den Umlandgemeinden aktiv, sondern auch als Wasserlieferant, Dienstleister und Kooperationspartner.

Durch verstärkte Aktivitäten der Kartellbehörden wurden seit 2010 bei mehreren Wasserversorgern in Hessen, Baden-Württemberg, Niedersachsen, Sachsen und Berlin Missbrauchsverfahren bezüglich der Wasserpreise eingeleitet. Da die Wasserpreise der Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH im bayerischen Durchschnitt liegen und nur eine moderate Eigenkapitalverzinsung beinhalten, wird derzeit kein Risiko für eine Preissenkungsverfügung der Bayerischen Kartellbehörde gesehen.

Die bestehenden Risiken (Versorgungsunterbrechung, Beeinträchtigung der Wasserqualität) können nicht komplett ausgeschlossen werden, werden aber durch regelmäßige Inspektion und Wartung sowie eine zielgerichtete Erneuerung älterer Anlagen und Netzstränge minimiert. Notfallpläne sowie eine Vielzahl von Wasserqualitätsuntersuchungen, die weit über den gesetzlich vorgeschriebenen Umfang hinausgehen, ergänzen die vorsorgenden Maßnahmen. Zum Nachweis der Einhaltung des einschlägigen Technischen Regelwerks betreibt die Wassergesellschaft ein Technisches Sicherheitsmanagementsystem (TSM) nach dem DVGW-Arbeitsblatt W 1000, das alle 5 Jahre (zuletzt im Dezember 2013) extern überprüft wird.

Weitere Risiken ergeben sich aus dem Absatz an Geschäftskunden. Hier können sowohl das Auslaufen von Verträgen als auch der industrielle Strukturwandel im Versorgungsgebiet den Wasserabsatz negativ beeinflussen und Auswirkungen auf das Geschäftsergebnis haben. Da sich die Kostenstruktur des bestehenden Versorgungsnetzes zu einem großen Teil aus Fixkosten zusammensetzt, können sich derartige Veränderungen direkt auf das Ergebnis auswirken. Dem hohen Fixkostenanteil wurde durch eine Erhöhung der Grundpreise in den Jahren 2009 bis 2012 Rechnung getragen.

Risiken im Verkehrsbereich

Mit zunehmender Liberalisierung des ÖPNV-Marktes und der weiterhin bestehenden Finanzknappheit der öffentlichen Haushalte steigen die Risiken, denen der Verkehrsbereich der Stadtwerke Augsburg ausgesetzt ist. Die rückläufigen Finanzierungsmittel für den ÖPNV können unseren Anspruch, Mobilität auf hohem Niveau zu gewährleisten, gefährden.

Die Risiken der Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH sind eng mit denen der Tochtergesellschaften verknüpft. Unter den Risiken der zukünftigen Entwicklung sind folgende hervorzuheben:

Die Tochtergesellschaft AVG Augsburger Verkehrsgesellschaft mbH wurde durch den Aufgabenträger (Stadt Augsburg) mit der Erbringung von gemeinwirtschaftlichen Aufgaben beim Betrieb öffentlicher Personenverkehrsdienste gemäß EU-Verordnung 1370/2007 betraut. Die Laufzeit endet mit dem Auslaufen der letztgültigen Konzession. Die Risiken aus konzessionsrechtlicher Hinsicht sind begrenzt: Die Linienkonzessionen im Bereich Bus wurden bis 2015, 2016, 2017 und 2018 erteilt. Gleiches gilt für die Konzessionen im Bereich Straßenbahn. Diese wurden im Wesentlichen bis 2033 erteilt.

Aktuell diskutierte Änderungen im EEG könnten die bisherige teilweise Verringerung der EEG-Umlage für den Fahrstromverbrauch schienengebundener Fahrzeuge deutlich reduzieren. Dies könnte in den Folgejahren nennenswerte Mehrkosten verursachen.

Die Fahrzeuge und technischen Anlagen werden mit einem hohen Grad an Zuverlässigkeit und Sicherheit sowie unter Berücksichtigung gegebener Umweltstandards gewartet und instandgesetzt. Technische Ausfallrisiken werden durch permanente Verbesserungen der betrieblichen Abläufe und Vorgehensweisen minimiert.

Für den Verkehrsbereich wird die Umsetzung der Mobilitätsdrehscheibe Hauptbahnhof das zentrale Thema der kommenden Jahre sein. Für die Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH beinhaltet dieses Projekt sowohl Chancen als auch Risiken. Die Chancen bestehen darin, mit dem Projekt die Attraktivität des ÖPNV zu verbessern, neue Kunden in Augsburg zu gewinnen und damit den erforderlichen Verlustausgleich zu reduzieren. Der größte Teil der voraussichtlichen Gesamtkosten wird aus Fördermitteln finanziert. Wichtig ist vor dem Hintergrund des auslaufenden Bundes-GVFG-Programms Ende 2019, dass alle Teilprojekte bis dahin abgeschlossen werden oder der Gesetzgeber eine Übergangs- und Folgeverordnung beschließt. Die Notwendigkeit einer Übergangsregelung ist in der Politik erkannt worden, mit konkreten Gesetzesvorschlägen wird in dieser Legislaturperiode gerechnet. Aus heutiger Sicht ist die Fertigstellung aller Teilprojekte der Mobilitätsdrehscheibe bis 2019 ein ambitioniertes anspruchsvolles Ziel. Den Verzögerungen in Teilen der Projekte wird durch entsprechende Beschleunigungsmaßnahmen begegnet.

Rechtliche Risiken

Der Stadtwerke Augsburg Konzern ist zahlreichen Risiken aus Rechtsstreitigkeiten oder -verfahren ausgesetzt. Für die gegenwärtig anhängigen Verfahren wurden Rückstellungen gebildet. Risiken mit wesentlichen Auswirkungen auf das Geschäft und damit das Ergebnis des Konzerns liegen nicht vor.

Um das Einhalten von Gesetzen und Regeln sicherzustellen, hat die Stadtwerke Augsburg Holding GmbH im Geschäftsjahr 2013 ein Corporate Compliance Programm etabliert.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Aus den Geschäftsbeziehungen zu Endkunden und Lieferanten ergeben sich Ausfallrisiken verschiedener Ausprägung. Die Bonitätsprüfungen der Geschäftspartner und Kunden im Vorfeld sorgen für eine frühzeitige Identifikation potenzieller Forderungsausfälle. Die Werthaltigkeit von Forderungen kann beeinträchtigt werden, wenn Kunden ihren Verpflichtungen zur Bezahlung nicht nachkommen. Zur Steuerung der Risiken aus offenen Forderungen wurde eine entsprechende Richtlinie verfasst.

Im Rahmen der Fremdkapitalbeschaffung am Kapitalmarkt profitiert der Stadtwerke Augsburg Konzern von einer konstant guten Kreditbonität. Eine Fremdkapitalbeschaffung war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit möglich.

Die Stadtwerke Augsburg Energie GmbH besitzt ein Beteiligungsportfolio, aus welchem Beteiligungserträge zufließen. Es besteht das Risiko, dass Beteiligungserträge ausbleiben und somit das Ergebnis des Konzerns belasten. Zudem besteht das Risiko, dass sich die Werthaltigkeit eines Unternehmens negativ entwickelt. In einem solchen Fall müssten wir Abwertungen vornehmen, die das Ergebnis ebenfalls belasten würden.

Finanziellen Risiken des strategischen Geschäftes, die mit der Änderung gesetzlicher oder vertraglicher Rahmenbedingungen verbunden sind, wird damit begegnet, frühzeitig geeignete Strategien zu entwickeln und entsprechende Maßnahmen abzuleiten sowie umzusetzen.

Gesamtaussage zur Risikosituation

Die Einschätzung der gesamten Risikosituation ist das Ergebnis der konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Einzelrisiken. Unter Berücksichtigung der gegebenen Gegensteuerungs- und Minimierungsmaßnahmen sind derzeit keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand eines Konzernunternehmens oder des Konzerns gefährden. Derartige Risiken sind aus heutiger Sicht auch für die absehbare Zukunft nicht zu erkennen.

Da die Stadtwerke Augsburg Holding GmbH hauptsächlich Holdingfunktionen übernimmt, entsprechen die wesentlichen Risiken der Gesellschaft denen der Tochtergesellschaften.

2.3 Chancen der zukünftigen Entwicklung

Chancen im Energiebereich

Neben den geschilderten Risiken bieten sich für die Stadtwerke Augsburg auch umfangreiche Chancen. Mit der Energiewende bieten sich gute Wachstumschancen für die dezentrale Energieversorgung. Die Investitionen in erneuerbare Energien und in hocheffiziente Anlagen im Geschäftsjahr 2013 tragen zum Klimaschutz bei. Die Versorgungssicherheit wird außerdem verbessert, da die Investitionen dezentral und verbrauchsnahe erfolgen und so die Transportnetze entlasten. Außerdem eröffnet der Ausbau der erneuerbaren Energien neue Chancen der vertrieblichen Positionierung, die die Stadtwerke Augsburg aktiv verfolgen werden.

Die Stadtwerke Augsburg haben im Herbst 2013 ein Forschungsprojekt zum intelligenten Stromnetz (Smart Grid) gestartet. Intelligente Netze bezeichnen die Vernetzung von Stromverbrauchern und Stromerzeugern untereinander. So können über eine dezentrale Steuerung die Stromversorgung und der -verbrauch optimiert werden. Durch den zeitlich und örtlich optimierten Verbrauch können Kosten und Energieverluste durch den Transport vermieden werden. Der Netzausbau bleibt in einem überschaubaren Rahmen. Smart Grids senken die Kosten sowohl für Netzbetreiber als auch Lieferanten und somit letztlich für den Kunden.

Durch die Entkopplung von Gas- und Ölpreisen hat sich der Wettbewerb zwischen den beiden Energieträgern Erdöl und Erdgas verschärft. In den vergangenen Jahren haben sich die Rahmenbedingungen für den Wettbewerb am Gasmarkt kontinuierlich verbessert. Das hat zur Folge, dass immer mehr Abnehmer im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Augsburg ihren Anschluss von Öl auf Gas umstellen lassen. Dementsprechend steigt die Nachfrage nach Erdgas und trägt zu einem verbesserten Ergebnis in diesem Bereich bei.

Der Ausbau der Fernwärme nimmt im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Augsburg immer weiter zu. Aufgrund der hohen Kundenbindung in diesem Bereich ergeben sich Wachstumschancen. Des Weiteren können Fernwärmesysteme einen wesentlichen Beitrag zum Ausbau der regenerativen Stromerzeugung leisten.

Die Stadtwerke Augsburg wollen im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten im kommenden Jahrzehnt einen wesentlichen Beitrag zur Energiewende durch Investitionen in der Region in die Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien und Kraft-Wärme-Kopplung (KWK), in Energieeffizienz und den Ausbau der Fernwärme leisten. Die Finanzierung von Sonderprojekten aus Eigenmitteln verbessert zusätzlich den schnelleren Ausbau der erneuerbaren Energien. Die Investitionen tragen auch dazu bei, dass die Stadtwerke Augsburg Energie GmbH ihren Kunden auch weiterhin Energie zu marktfähigen Preisen bieten kann.





Chancen im Wasserbereich

Der Einstieg in weitere Wasserkonzessionen ist aufgrund des aktuellen Trends zur Rekommunalisierung insbesondere bei der Sparte Wasser eher unwahrscheinlich. Auch der Wasserabsatz an Weiterverteiler dürfte eher stagnierend bleiben. Die Wassergesellschaft ist aber nicht nur als Konzessionsnehmerin und als Wasserlieferant in den Umlandgemeinden aktiv, sondern auch als Dienstleister und Kooperationspartner. Gerade bei Dienstleistungen für Dritte (Netzberechnungen, Beratungen) und bei Kooperationen sehen wir einen wachsenden Bedarf. So besteht zumindest bei einer Umlandgemeinde die Chance, mittelfristig eine technische Betriebsführung übernehmen zu können.

Daneben hat die Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH im Vorjahr einen Maßnahmenkatalog zur Energieeffizienz (z. B. Einsatz von Pumpen mit hohem Wirkungsgrad, Erneuerung der Trocknungs- und Lüftungsanlagen in den Wasserspeichern) aufgestellt, der nun je nach Verfügbarkeit von Investitionsmitteln abgearbeitet wird. Dies hat bereits in den Jahren 2012 und 2013 zu einer spürbaren Abnahme des spezifischen Energiebedarfs – und somit auch der Energiekosten der Wasserversorgung – geführt.

Chancen im Verkehrsbereich

Das wachsende Klima- und Umweltschutzbewusstsein kommt dem ÖPNV zugute. Um die stetig steigende Nachfrage zu bewältigen, wurde ein Projekt zur Erweiterung und Neuordnung des Augsburger Straßenbahnnetzes sowie zur Verbesserung der Vernetzung der öffentlichen Verkehre ins-

gesamt (Mobilitätsdrehscheibe Augsburg) ins Leben gerufen. Das Projekt bietet die Chance, die Attraktivität des ÖPNV weiter zu verbessern, neue Kunden in Augsburg zu gewinnen und damit den erforderlichen Verlustausgleich zu reduzieren.

Die anhaltende Dynamisierung struktureller und verhaltensbezogener Entwicklungen und veränderte Wertvorstellungen vor allem bei der jüngeren Generation werden die Bedeutung des ÖPNV weiterhin erhöhen. Der fortwährende Energiepreisanstieg und der demografische Wandel, der sich bereits durch sinkende Schülerzahlen bemerkbar macht, stellen den Verkehrsbereich der Stadtwerke Augsburg zwar vor neue Herausforderungen, sind aber ebenfalls mit großen Chancen verbunden.

Augsburg, 28. Mai 2014

Stadtwerke Augsburg Holding GmbH
Geschäftsführung



Dr. Casazza



Dr. Gebhardt

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers

„Wir haben den von der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH, Augsburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel – und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht

überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Augsburg, den 4. Juli 2014

KPMG Bayerische Treuhandgesellschaft
Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Querfurth
Wirtschaftsprüfer

Krucker
Wirtschaftsprüfer



Kundenze

swa

Impressum

Herausgeber: Stadtwerke Augsburg Holding GmbH, Hoher Weg, 86152 Augsburg, www.sw-augsburg.de | **Verantwortlich:** Konzernmarketing und Kommunikation, Alexander Schlittmeier | **Redaktion:** Sabine Fischer, Norbert Schimmer | **Bildnachweise:** Stadtwerke Augsburg, vmm wirtschaftsverlag gmbh & co. kg | Der Inhalt dieses Geschäftsberichtes wurde sorgfältig erarbeitet. Dennoch übernehmen Autoren, Herausgeber, Redaktion und Verlag für die Richtigkeit von Angaben, Hinweisen und Ratschlägen sowie für eventuelle Druckfehler keine Haftung. Alle abgedruckten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck oder anderweitige Verwendung sind nur mit vorheriger Genehmigung des Herausgebers gestattet. ©2014